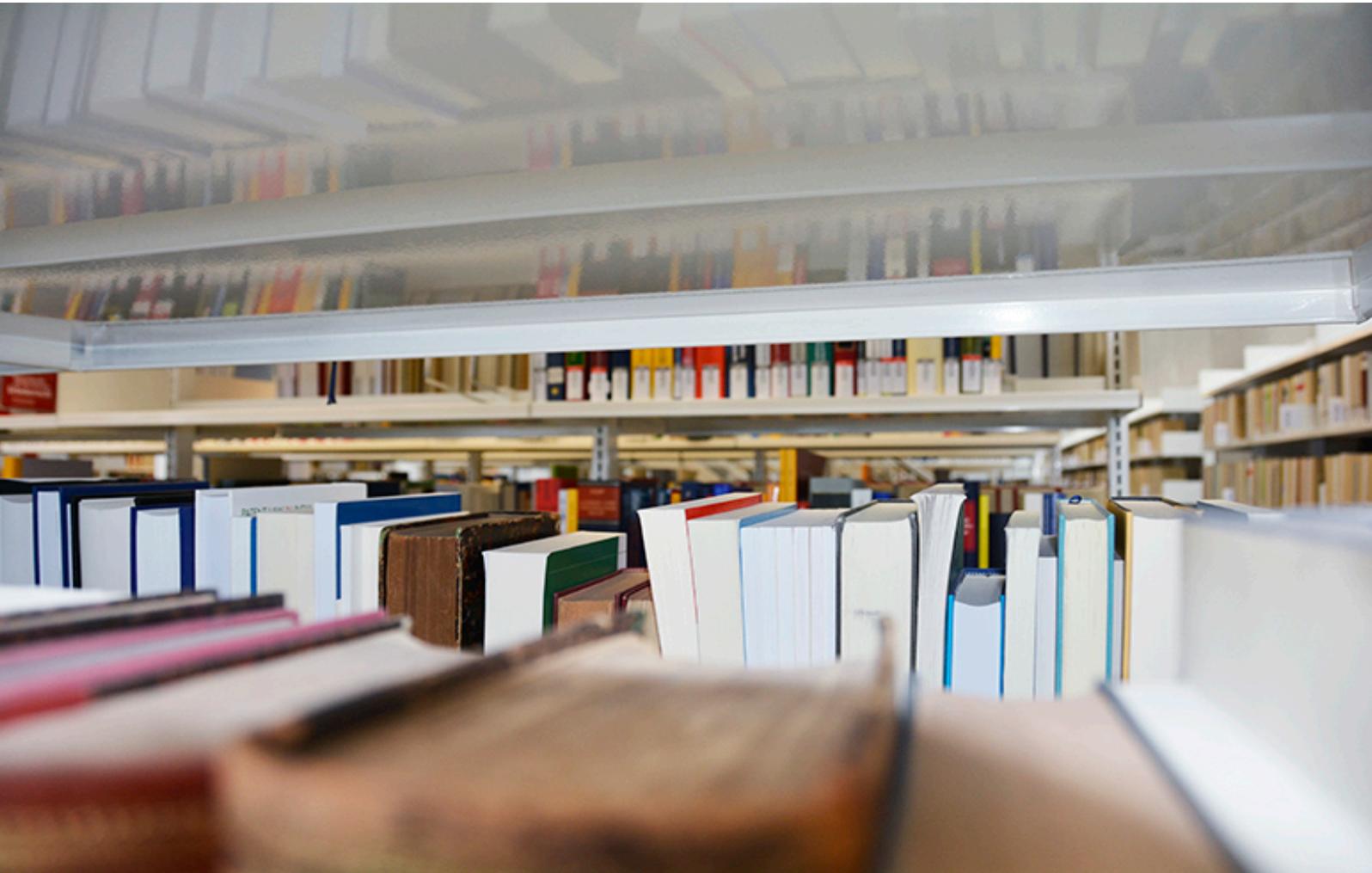


Jahresbericht 2014

1. Januar 2014 – 31. Dezember 2014



Institut für Soziologie
Universität Bern
Fabrikstrasse 8
3012 Bern

Copyright © 2015 Institut für Soziologie

Impressum

Herausgeber:

Institut für Soziologie

Bilder: © Universität Bern, Abteilung Kommunikation

Abrufbar im Internet unter: <http://www.soz.unibe.ch>

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort.....	4
2. Lehrveranstaltungen im Frühjahrssemester 2014.....	6
3. Lehrveranstaltungen im Herbstsemester 2014	14
4. Kolloquia	23
5. Forschungsprojekte	27
6. Ausgewählte Publikationen.....	39
7. Aktivitäten der Mitglieder des Instituts.....	42
8. Fachschaft Sozialwissenschaften	50
9. Absolventinnen und Absolventen.....	51
10. Mitarbeiter/innen (Stand Juli 2015)	52

1. Vorwort

Liebe Mitarbeitende, Studierende, Ehemalige, und Interessierte,

mit Freude und Stolz über das im vergangenen Jahr Geleistete stelle ich Euch bzw. Ihnen den Jahresbericht 2014 des Instituts für Soziologie der Universität Bern vor. Wie jedes Jahr, gibt dieser Bericht Auskunft über die Tätigkeiten des Instituts im vergangenen Jahr. Er enthält detaillierte Angaben zu den angebotenen Lehrveranstaltungen, den Institutskolloquien, und den im Berichtsjahr abgeschlossenen und laufenden Forschungsprojekten. Schliesslich erfasst er die Publikationen und Vorträge der Mitarbeitenden.

Die für das Jahr 2014 vielleicht wichtigste und für unsere Zukunft bedeutsame Neuigkeit ist: das Institut wächst, vor allem durch neue Drittmittelprojekte. Nicht zuletzt durch unsere Hilfe ist das Department für Sozialwissenschaften jetzt eine der forschungsstärksten Einheiten in der WISO-Fakultät. Vor allem zu nennen ist das von Basel nach Bern „migrierte“ TREE-Projekt (Transitions from Education to Employment), das sich mit dem individuellen Übergang von Schule und Ausbildung in das Erwerbsleben befasst. Die jährliche Projektsumme ist erheblich: ca. CHF 1 Million. Ich möchte die Gelegenheit wahrnehmen, die elf neuen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen namentlich vorzustellen und zugleich ganz herzlich an ihrer neuen Wirkstätte zu begrüssen: Sandra Hupka-Brunner (Leitung), Thomas Meyer (Leitung), Maarten Koomen, Filip Malesevic, Barbara Müller, Alfredo Ruppert, Stefan Sacchi, Katja Scharenberg, Christina von Rotz, Barbara Wilhelmi, und Karin Wohlgemuth. Auch ist an dieser Stelle meinem Kollegen Ben Jann kräftig zu danken, der für die Ansiedlung dieses Gross-Projekts in Bern gesorgt hat.

Ausserdem wurde am Lehrstuhl für Allgemeine Soziologie ein neues SNF-Projekt über einen neuen Typ „liberale“ Motive aufnehmender aber dennoch rechtsradikaler Parteien in Europa eingeworben. Im Vergleich zu TREE nimmt es sich natürlich bescheiden aus — die Projektsumme beträgt etwas über CHF 350.000. Vor allem zu danken für die inhaltliche Konzipierung dieses Projektes ist Dr. Alina Polyakova (die uns leider inzwischen verlassen hat — darüber gleich mehr).

Bleiben wir für einen Moment bei den erfreulichen Meldungen. Hier gilt es zwei neue Mitarbeiter im IT-Support zu begrüssen: Kai Gerszewski und Michael Schmid. Herzlich Willkommen!

Über das Lehrangebot ist vor allem zu sagen: bereits vielfältig und qualitativ hochwertig, konnte es auch im Jahr 2014 durch Veranstaltungen seitens renommierter internationaler Gastprofessoren weiter verbessert werden konnte. In den unmittelbaren Vorjahren hatten uns bereits, u.a., Neil Smelser (UC Berkeley), Andreas Wimmer (Princeton), Tom DiPrete (Columbia), und Gianfranco Poggi (Virginia) besucht. 2014 war es Bruce Western (Harvard), dessen äusserst gut besuchtes und lebhaft durchgeführtes Seminar über Probleme der Rassenungleichheit im Strafvollzug der USA, ich darf es verraten, von unseren Studenten mit der unüberbietbaren Bestnote, einer „6“, bewertet wurde!

Verlassen haben uns im Jahr 2014 zwei eigentlich unverzichtbare „Postdocs“ am Lehrstuhl für Allgemeine Soziologie: Dr. Tobias Eule und Dr. Alina Polyakova. Die Eule ist eine Etage „höher“ und „um die Ecke“ geflogen — er wurde als Assistenzprofessor in die rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Bern berufen. Er bleibt aber über ein laufendes SNF-Projekt weiterhin mit dem Institut verbunden. Alina ist leider ein paar Luftmeilen weiter weg von uns — sie ist jetzt Associate Director am Atlantic Council, einem führenden „Think-Tank“ für internationale Politik in Washington, D.C. Man sieht: „unsere“ Leute machen Karriere.

Die einzig wirklich traurige Nachricht bleibt dem Ende meiner kurzen Einleitung vorbehalten: Emeritus-Professor Walter Ruegg ist kurz vor dem Verfassen dieser Zeilen verstorben. Professor Ruegg war zwischen 1973 und seiner Emeritierung 1986 Ordinarius an unserem Institut. Vorher hatte er u.a. als ordentlicher Professor für Soziologie an der Universität Frankfurt gelehrt, der er zwischen 1965 und 1970 auch als Rektor vorstand. In diese Zeit fällt eine einjährige Präsidentschaft der Westdeutschen Rektorenkonferenz (1967/8). Er bekleidete ausserdem Gastprofessuren in Chicago, Köln, und Paris. Er war sicherlich einer der prominentesten und sichtbarsten Soziologen in der — für Schweizer Verhältnisse — relativ langen Geschichte unseres Instituts.

Christian Joppke
Geschäftsführender Direktor

2. Lehrveranstaltungen im Frühjahrssemester 2014

Vorlesungen und Übungen

Einführung in die empirische Sozialforschung

Prof. Dr. Axel Franzen

Bachelor Sozialwissenschaften (Einführungsstudium)

Donnerstag, 13 – 15 Uhr

Die Vorlesung stellt anhand zahlreicher Beispiele aus der Forschungspraxis die Methoden der empirischen Sozialforschung vor. Behandelt werden die folgenden Themen: Die Planung empirischer Untersuchungen, Gütekriterien wissenschaftlicher Theorien und Forschungshypothesen, die Messung und Operationalisierung von Variablen, verschiedene Forschungsdesigns, experimentelle und quasiexperimentelle Designs, Stichprobentheorie, Erhebungsmethoden (Interviewtechniken, Inhaltsanalyse, nichtreaktiven Verfahren, Beobachtung), Fehlerquellen und Artefakte sowie Grundzüge von Auswertungstechniken zur Analyse empirischer Daten.

Literatur:

- Diekmann, Andreas (2011): Empirische Sozialforschung. Reinbek, Rowohlt (5. Auflage).
- Popper, Karl Raimund (1994): Logik der Forschung. Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck) 10. Auflage.
- Schnell, Rainer; Hill, Paul und Elke Esser (2008): Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg (8. Auflage).

Sozialwissenschaftliche Ringvorlesung

Dr. Thess Schönholzer

Bachelor Sozialwissenschaften

Montag, 14 – 16 Uhr

Wissenschaftler des Departements Sozialwissenschaften stellen ihre Forschung vor und diskutieren wichtige Themen der Sozialwissenschaften. Die Studenten erhalten somit einen Einblick in die unterschiedlichen Forschungsbereiche des Departments Sozialwissenschaften.

Sozialstrukturanalyse II: Soziale Ungleichheit

Prof. Dr. Ben Jann

Bachelor Sozialwissenschaften

Dienstag, 10 – 12 Uhr

Welches sind die zentralen Strukturdimensionen der schweizerischen Gesellschaft, wie ordnet sie sich damit in den Vergleich anderer Gesellschaften ein und in welche Richtungen entwickelt sie sich? Die Veranstaltung gibt Antworten auf diese Fragen und behandelt Themen wie die demographische Entwicklung, Haushalts-/Familienstrukturen und Migration sowie soziale Ungleichheit, insb. in Bezug auf Bildung, Erwerbsarbeit/Beruf und Einkommen/Wohlstand. Die Veranstaltung soll empirisches Basiswissen über die Sozialstruktur der Schweiz vermitteln, in die wichtigsten Methoden und Masszahlen der Sozialstrukturanalyse einführen sowie Ursachen und Folgen von sozialstrukturellen Entwicklungen aufzeigen. Im Herbstsemester (Sozialstrukturanalyse I) widmet sich die Veranstaltung vor allem demographischen Themen, im Frühjahrssemester (Sozialstrukturanalyse II) stehen Aspekte der sozialen Ungleichheit im Vordergrund. Die beiden Veranstaltungsteile können einzeln besucht und abgeschlossen werden.

Literatur:

- Klein, Thomas (2005). Sozialstrukturanalyse. Eine Einführung. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
- Huinink, Johannes, Torsten Schröder (2008). Sozialstruktur Deutschlands. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft.

Soziologische Theorien II: Moderne Theorien (Vorlesung mit Seminar)

Prof. Dr. Christian G. Joppke, Dr. Tobias G. Eule

Bachelor Sozialwissenschaften

Donnerstag, 12 – 14 Uhr

Dieser Kurs ist eine Einführung in die Entwicklung soziologischer Theorien nach dem 2. Weltkrieg. Diese Zäsur ist wichtig, weil sich jetzt das Zentrum soziologischer Innovation von Europa nach Amerika verlagert. Das zentrale Werk für diese Verschiebung ist das von Talcott Parsons, das die Verbindung mit den europäischen Klassikern zunächst herstellt dann aber abreißen lässt. Parsons' Programm einer hoch-abstrakten Synthese von Handlungs- und Strukturtheorie war eher negativ als positiv einflussreich, und spätere Ansätze wie Konflikttheorie, symbolischer Interaktionismus, Phänomenologie, oder „exchange theory“ kann man als jeweils einseitige Kritiken an Parsons' Theorie lesen. Diese Debatte hat sich inzwischen erschöpft, und sie wird hier nur sehr selektiv behandelt. In den letzten drei Jahrzehnten hat sich das Zentrum theoretischer Innovation von Amerika nach Europa zurückverlagert. Beispiele dafür sind Luhmann's Systemtheorie, Habermas' Weiterentwicklung der Kritischen Theorie, Bourdieu's Praxistheorie, und Foucault's Machttheorie.

Überblick:

21.2. Was ist soziologische Theorie? Kontinuität und Diskontinuität mit den Klassikern.

28.2. Die normative Handlungstheorie von Talcott Parsons.

7.3. Parsons II: Von der Handlungs- zur Systemtheorie.

14.3. George H. Mead und Symbolischer Interaktionismus

21.3. Erving Goffman's Weiterentwicklung des symbolischen Interaktionismus

28.3. Nach Marx: Kritische Theorie

11.4. Habermas' Weiterentwicklung der kritischen Theorie

18.4. Bourdieu's Praxistheorie

25.4. Luhmann

2.5. Foucault's Machttheorie.

9.5. Historisch-Vergleichende Soziologie

16.5. Feminismus

23.5. Sozialtheorie im Aufbruch ins 21te Jahrhundert

Civil Rights and Anti-Discrimination Movements

Dr. Tobias G. Eule

Bachelor Sozialwissenschaften

Mittwoch, 16 – 18 Uhr

66 years after the Universal Declaration of Human Rights - and despite great advances in the protection of personal rights - individuals and groups still struggle against discrimination and the infringement of their personal liberties.

This course provides a socio-legal perspective on the evolvment, nature and impact of civil rights. Specifically, it focuses on the extension of civil rights from a (white, male, landed) elite to a more universal, "human rights"-based application.

How did the civil rights movement succeed in advancing the rights of the descendants of slaves in America? What forms of discrimination do women's movements fight today? Can gay rights movements be compared to other anti-discrimination movements before them?

Following a short historical overview, specific social groups – such as anti-racism, feminist, labour, anti-colonial, gay, immigrant or disability rights movements – with their specific forms of mobilisa-

tion and claims will be covered and compared. In addition, the implementation of civil rights into legal text and practice will be considered.

Simulation (Vorlesung und Übung)

Debra Hevenstone, Ph.D.
Bachelor Sozialwissenschaften, Master Soziologie
Montag, 16 – 18 Uhr

This course focuses on Complex Systems and Agent Based Modeling (ABM). The first three class meetings will offer a little background on the limits of differential equations, non-stochastic macro- and micro-simulation. This will set the backdrop for understanding the need for ABM.

For the next three class meetings we will move towards the field of complex systems, learning about theory, chaos, and cellular automata.

The rest of the semester will focus on examples of stochastic micro-simulation of cellular automata in the social sciences. We will examine applications to segregation dynamics, urban policy, pedestrian and traffic dynamics, and finally we will simulations of social networks.

Fortgeschrittene Methoden der Datenanalyse II (Vorlesung und Übung)

Prof. Dr. Ben Jann, Rudolf Farys, Dipl. Soz.
Master Soziologie, Doktoratsstudium
Dienstag, 14 – 16 Uhr

Es handelt sich um den zweiten Teil des Kurses „Fortgeschrittene Methoden der Datenanalyse. Nachdem im ersten Teil vorwiegend Methoden für Querschnittsdaten vorgestellt wurden, liegt der Fokus nun auf der Analyse von Längsschnittdaten. Neben Verfahren für Paneldaten werden auch Ereignisdaten und Zeitreihen behandelt. Die Teilnehmer sollen so einen umfassenden „Werkzeugkasten“ erhalten, um die mehr und mehr verfügbaren Panel- und Zeitreihendaten in den Sozialwissenschaften kompetent auswerten zu können. Daneben werden weitere Themen behandelt wie moderne Verfahren zur Kausalanalyse (Matching, IV/LATE, RDD), Mehrebenenanalyse und Imputationsmethoden.

Der Kurs gliedert sich in eine Vorlesung und eine Übung. Die Vorlesung vermittelt ein fundiertes Verständnis der behandelten Methoden, die Übung gibt die Möglichkeit, die Methoden direkt im Anschluss an unterschiedlichen Datensätzen praktisch anzuwenden.

Der Kurs richtet sich primär an Teilnehmer der Veranstaltung Fortgeschrittene Methoden der Datenanalyse I, steht aber auch anderen Masterstudierenden und Doktorierenden offen. Voraussetzung sind gute Statistikenkenntnisse sowie Kenntnisse im Umgang mit dem Statistikprogramm Stata.

Wichtige Information: Diese Vorlesung kann nur als Modul gemeinsam mit der gleichnamigen Übung abgeschlossen werden (Vorlesung und Übung 6 ECTS). Ein Einzelabschluss ist nicht möglich.

Forschungspraktikum

Empirisches Forschungspraktikum II

Prof. Dr. Axel Franzen
Bachelor Sozialwissenschaften
Mittwoch, 10 – 12 Uhr

Im zweiten Teil des Forschungspraktikums werden zunächst die Experimente vorbereitet und durchgeführt. Danach folgt die Aufbereitung und statistische Analyse der Daten. Hierfür werden

einige Grundlagen der Datenanalyse wiederholt. Die Arbeitsgruppen können dann im weiteren Verlauf des Semesters die Daten selbständig analysieren und präsentieren am Ende des Semesters die Ergebnisse ihrer Erhebung. Das Forschungspraktikum wird mit einer schriftlichen Arbeit abgeschlossen.

Literatur:

- Kohler, U. und F. Kreuter. 2008. Datenanalyse mit Stata. Allgemeine Konzepte der Datenanalyse und ihre praktische Anwendung. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag.
- Fahrmeir, L., Künstler, R., Pigeot, I. and Tutz, G.. 2009. Statistik - Der Weg zur Datenanalyse. Springer Verlag.

Proseminare

Klassische Studien der empirischen Sozialforschung

Prof. Dr. Axel Franzen, durchgeführt mit Sarah Speck

Bachelor Sozialwissenschaften

Dienstag, 14 – 16 Uhr

Ziel des Proseminars ist es, den Studierenden ausgewählte klassische Studien der empirischen Sozialforschung näherzubringen. Das Proseminar eignet sich daher besonders für Studierende der Sozialwissenschaften im Einführungsjahr parallel zum Besuch der Vorlesung „Einführung in die Empirische Sozialforschung“. Besprochen werden unter anderem der Coleman Report zu den ungleichen Bildungschancen an US-amerikanischen Schulen (1966), die berühmte Studie über die Arbeitslosen von Marienthal von Jahoda et al. (1975), das Milgram-Experiment zur Gehorsamkeit gegenüber Autoritäten (Milgram 1974) oder die klassische Studie über den Selbstmord von Durkheim (1897).

Feminist Theory

Dr. Alina Polyakova

Bachelor Sozialwissenschaften

Mittwoch, 12 – 14 Uhr

This class traces the development of social critique through the lens of sex and gender. We may live in post-modern times, but gender based income inequality and gender based violence remain pertinent issues across the globe. What makes a theory “feminist”? How is gender different from biological differences in sex? We will explore these questions through feminist theories’ multiple „waves“ beginning in the 1970s. In addition to theoretical texts, we will analyze the critical experiences of gender in everyday lives.

Grundlagen und Probleme kollektiven Handelns

Prof. Dr. Ulf Liebe

Bachelor Sozialwissenschaften

Mittwoch, 14 – 16 Uhr

In dem Proseminar werden theoretische Grundlagen sowie verschiedene Beispiele der Lösung von Problemen kollektiven Handelns besprochen. Schwerpunkte bilden u.a. Mancur Olsons Theorie kollektiven Handelns, spieltheoretische Modellierungen und Schwellenwertmodelle. Kollektives Handeln trägt zur Bereitstellung kollektiver Güter bei, von deren Nutzung niemand ausgeschlossen werden kann (z.B. von einem verbesserten Umweltschutz oder von Lohnerhöhungen, die Gewerkschaften durchgesetzt haben). Das rationale Verhalten des Einzelnen, möglichst wenig beizutragen und möglichst viel Nutzen zu erzielen, tritt hierbei in Konflikt mit der Erreichung des gemeinsamen Ziels. Das Auftreten und die Überwindung von Problemen kollektiven Handelns sind von

verschiedenen Faktoren abhängig. Inwiefern zum Beispiel die Gruppengröße und die Anreizstruktur eine Rolle spielen, wird diskutiert. Insgesamt werden eine Reihe von Themenfeldern angesprochen, zum Beispiel die Nutzung gemeinschaftlicher Ressourcen, die Herausbildung sowie Stabilität sozialer Normen und die Entstehung von Revolutionen.

Seminare

Diskriminierung

Prof. Dr. Ben Jann

Bachelor Sozialwissenschaften / Master Soziologie

Montag, 10 – 12 Uhr

Soziale Diskriminierung, gemeint in seiner wertenden Bedeutung im Sinne von „Benachteiligung“ oder „Schlechterbehandlung“ und nicht bloss als wertfreie „Unterscheidung“, ist ein zentraler Forschungsgegenstand in der Soziologie und in anderen Sozialwissenschaften. Wie kommt Diskriminierung zustande? Wie äussert sich Diskriminierung? Wie kann Diskriminierung gemessen werden? Welche Massnahmen können zur Überwindung von Diskriminierung getroffen werden? Solche und ähnlich Fragen sollen in dem Seminar behandelt werden. Anhand einschlägiger Fachliteratur werden in der ersten Semesterhälfte Diskriminierungstheorien und Arten von Diskriminierung diskutiert, Methoden der Diskriminierungsforschung besprochen und empirische Anwendungsstudien – etwa zur Lohndiskriminierung von Frauen oder der Diskriminierung ethnischer Minderheiten auf dem Wohnungsmarkt – vorgestellt. In der zweiten Semesterhälfte soll ein Feldexperiment zum Thema Diskriminierung durchgeführt werden.

Umweltgerechtigkeit

Prof. Dr. Ulf Liebe

Bachelor Sozialwissenschaften

Dienstag, 12 – 14 Uhr

Sind von Luftverschmutzung alle Bevölkerungsgruppen gleichermaßen betroffen? Die Frage nach der sozialen Verteilung von Umweltbelastungen (und Umweltgütern) steht im Mittelpunkt der Forschung zu Umweltgerechtigkeit. Ausgehend von der Environmental-Justice-Bewegung, die ihren Ursprung in den USA hat, werden Fragen der Umweltgerechtigkeit zunehmend auch im deutschen Sprachraum diskutiert. Das Seminar bietet eine Einführung in die Thematik mit Schwerpunkten auf der Entstehung der sozialen Bewegung, Erklärungsansätzen von (Umwelt-)Ungerechtigkeit und empirischen Befunden. Dabei sollen der Gerechtigkeitsbegriff und empirische Methoden zur Messung von Ungerechtigkeit kritisch hinterfragt werden.

Wir wollen doch nur spielen: Experimente in den Sozialwissenschaften

Dr. Fabian Moritz Swante Winter

Bachelor Sozialwissenschaften

Dienstag, 14 – 16 Uhr

Unter welchen Bedingungen vertrauen wir einander? Warum ist es so schwierig sich auf Massnahmen gegen den Klimawandel zu einigen? Was führt zu Spekulationsblasen auf globalen Finanzmärkten? Die Sozialwissenschaften versuchen mit Mitteln der Spieltheorie und experimenteller Methoden auf diese und ähnliche Fragen schlüssige Antworten zu finden. Im Seminar werden die Studierenden ermutigt, eigene Forschungsfragen zu stellen und in Gruppen- oder Einzelarbeit passende Forschungsdesigns zur Beantwortung ihrer Fragen zu entwickeln. Dafür werden in den ersten Sitzungen ausgewählte Experimente von den Studierenden diskutiert und teilweise am Computer durchlaufen. Später werden dann anhand ausgewählter Literatur eigene Forschungsfragen formuliert und passende Forschungsdesigns entwickelt. Die Teilnahme am Seminar und das

Bestehen der Prüfungsleistung erfordert eine kontinuierliche Mitarbeit während des Semesters. Es wird von den Studierenden erwartet, Übungsaufgaben zu ausgewählten Sitzungen vorzubereiten, aktiv an praktischen Übungen während der Sitzungen teilzunehmen und sich an der Diskussion eigener und anderer Forschungsprojekte zu beteiligen. Statt einer Hausarbeit wird eine kurze Beschreibung eines Forschungsprojektes (evtl. in Gruppenarbeit) erwartet. Je nach Teilnehmerzahl und zeitlichem Rahmen können einzelne Experimente im Seminar durchgeführt werden.

Einführende Literatur zur Vorbereitung:

- Diekmann, Andreas (2009). Spieltheorie, Einführung, Beispiele, Experimente. Reinbeck, Rowohlt. Insbesondere Kapitel 10 (Experimentelle Spieltheorie)
- Camerer, Collin (2003). Behavioral Game Theory. Princeton, Princeton University Press. Insbesondere Kapitel 1 (Einleitung)
- Kagel, John H. und Roth, Alvin E (1995). The Handbook of Experimental Economics. Princeton University Press, Princeton. Insbesondere Kapitel 1 (Introduction)

Nationalism in Eastern Europe

Prof. Dr. Christian G. Joppke, durchgeführt von Tornike Metreveli, M.Sc.
Bachelor Sozialwissenschaften
Mittwoch, 10 – 12 Uhr

Tremendous pace of cultural, (geo) political and societal changes raises various general questions about nationalism studies. How to study nationalism in this rapidly changing environment, and more importantly, how to explain its constant revival in different parts of the world? Shall we at all treat nations as real groups, or focus on studying nationhood and nationness as institutionalized form, as some authors suggested? Looking at the dynamics of political developments in the former Soviet states shows us that different structural legacies and institutional factors, complex forms of inter-ethnic relationships, prospects of European integration, responses to the growing western involvement and the challenges of accommodating post-communist pluralism - make nationalism studies relevant for helping us to understand the region per se.

This seminar will look at nationalism study from an Eastern European perspective. The complexity of the term 'Eastern Europe' leads us to a deliberate geographical particularism, leaving the trajectory of nationalist mobilizations in the Eastern European communist successor states as a primary target of our observation. How and why did nationalism develop in the former communist successor states in Eastern Europe? What was an involvement of different state and non-state actors in the making of emerging nations? To what extent important were the Communist institutional and structural legacies in shaping the concept of nationhood in its successor states? What do these legacies tell us about the nature of nationalism and social mobilizations today? These and other questions will be addressed in parallel with a broader theoretical discussion on the definition and conceptualization of nationalism, its typology, development and periodization.

Culture and Society

Prof. Dr. Christian G. Joppke
Bachelor Sozialwissenschaften / Master Soziologie
Montag, 8 – 10 Uhr

The concept of culture refers to many things. From an anthropological point of view, "culture" denotes entire groups, societies, and ways of life in their particular totality. By contrast, from a humanities or cultural studies perspective, "culture" (as distinct from economics, politics, etc.) is about specific practices and artefacts within groups and societies. The first part of this course introduces to classic-sociological understandings of culture, and their relationship to society (Marx, Weber, Durkheim). In the main part, the focus is on culture as resource and principle of group formation, even of state identity, with discussions of ethnicity, nation, race, and religion. This is admittedly a specific, non-exhaustive look at culture, but one that is not unimportant for an understanding of

conflict and change in the contemporary world. We close with a look at the global sphere, asking whether there are “clashes of civilizations” and “multiple modernities”.

Readings:

- R. Williams, B. Sewell, Horkheimer and Adorno, M. Weber, R. Bellah, E. Gellner, S. Huntington, S. N. Eisenstadt, and others.

Unternehmensgründung und Unternehmenserfolg

Prof. Dr. Ulf Liebe

Master Soziologie (kein Bereich)

Mittwoch, 10 – 12 Uhr

Das Seminar befasst sich mit der Entrepreneurship-Forschung. Zunächst geht es um theoretische Ansätze zur Erklärung von Unternehmensgründungen (bzw. der Entscheidung zur beruflichen Selbstständigkeit) sowie Erfolgchancen und Risiken von neugegründeten Unternehmen. Im Anschluss an die theoretischen Grundlagen werden empirische Studien besprochen. Unter anderem sollen hierbei die Teilnehmer/innen selbst leitfadengestützte Interviews mit Unternehmensgründerinnen und -gründern durchführen und in Form von Fallbeispielen präsentieren.

Neuere Methoden der Umfrageforschung

Prof. Dr. Axel Franzen

Master Soziologie (Bereich Methoden)

Mittwoch, 14 – 16 Uhr

Die Anforderungen an die Methoden und Instrumente der empirischen Sozialforschung sind in vielfacher Hinsicht gestiegen. Der soziale Wandel und technische Innovationen führen dazu, dass einerseits einige Erhebungstechniken nicht mehr zeitgemäß sind und andererseits neue Möglichkeiten der Datenerhebung entstehen. Das Seminar wird sich mit einigen dieser neuen Entwicklungen und vor allem mit neuen Techniken der Datenerhebung (soziale Netzwerke über Facebook, faktorielle Surveys, Online-Erhebungen etc.) beschäftigen. Im Weiteren wird auch auf neue Techniken zur Verbesserung der Datenqualität (Reduktion des social desirability bias, Techniken für sensitive Fragen, Entdeckung und Reduktion von Datenfälschung) eingegangen sowie neue Methoden zur Datensammlung (biometrische, physiologische oder geodätische Daten) besprochen.

Economic Sociology

Dr. Alina Polyakova

Master Soziologie (Bereich Theorie)

Mittwoch, 8 – 10 Uhr

Markets do not exist in vacuum. New economic sociology focuses on the embeddedness of markets in cultural arrangements and institutions. It takes as its starting point the notion that economic exchange, and therefore markets, is shaped by social forces and actors, both individual and collective. This course begins with a brief review of classical theoretical conceptions of the relationship between the economy and society. The majority of the course, however, examines the contemporary field of economic sociology with a focus on the sociology of markets, neo-institutionalism, the state, and cultural critiques of markets in neo-classical economics.

State, Power, and Society

Prof. Dr. Christian G. Joppke

Master Soziologie (Bereich Theorie)

Donnerstag, 14 – 16 Uhr

This is an introduction into key concepts and research areas in political sociology. Generally speaking, political sociology deals with the relationships between society, politics, and the state. This is a broad field that can be covered here only in fragments and in an eclectic way, reflecting in part the instructor's own research agenda over the past 25 years. Among the topics covered in this class are: What is power; theories of the state; models of democracy; social movements; nations and nationalism; citizenship; and selected recent developments and key problems (crisis of the welfare state; constitutionalization of politics; immigration; Europeanization; public religion; and globalization).

Literature:

- Selected readings by G. Poggi, M. Weber, S. Lukes, J. Schumpeter, E. Gellner; R. Brubaker; S. Tarrow, G. Esping-Anderson; C. Crouch; and others.

Forschungsseminar: Sozialstrukturanalyse

Prof. Dr. Ben Jann, Debra Hevenstone, Ph.D.

Master Soziologie (Bereich Methoden)

Montag, 14 – 16 Uhr

Das Seminar bietet die Möglichkeit, als studentische Forschungsgruppe ein eigenständiges, quantitativ-empirisches Projekt durchzuführen. Die Forschungsgruppe arbeitet weitgehend selbständig, trifft sich jedoch alle zwei Wochen mit den Dozierenden um die einzelnen Schritte der Projektarbeiten zu planen und zu diskutieren. Eine erste Phase dient der Themenfindung und Konkretisierung der Forschungsfrage sowie der Findung eines geeigneten Forschungsdesigns. In einer zweiten Phase wird die Datenbeschaffung geplant und umgesetzt. In einer dritten Phase erfolgt die Datenauswertung, Interpretation und Aufbereitung der Ergebnisse. Als Endprodukt soll eine abgeschlossene Forschungsarbeit mit einem publikationsfähigen Ergebnisbericht vorliegen.

Blockseminare

Methoden Blockseminar: Datenanalyse mit R

Prof. Dr. Ben Jann, Prof Dr. Markus Freitag, durchgeführt von Paul Bauer, M.A. und Rudolf Farys, Dipl. Soz.

Master Soziologie (Bereich Methoden)

Montag – Freitag, 07.03.2014 – 28.03.2014, 9 – 17 Uhr

R gewinnt an Popularität und entwickelt sich mehr und mehr zur Lingua Franca empirischer Sozialwissenschaftler. Der Kurs Datenanalyse mit R stellt eine Einführung in das Statistikprogramm dar. Ziel des Seminars ist es, die TeilnehmerInnen in die Lage zu versetzen, selbstständig statistische Analysen mit R durchzuführen. Folgende Themen sollen dabei behandelt werden: Grundlegende Funktionsweise des Programms, Datenmanagement, Funktionen, Graphiken und Schätzen einfacher statistischer Modelle.

3. Lehrveranstaltungen im Herbstsemester 2014

Vorlesungen und Übungen

Einführung in die Soziologie (Vorlesung)

Prof. Dr. Christian G. Joppke
Bachelor Sozialwissenschaften (Einführungsstudium)
Mittwoch, 14 – 16 Uhr

Die Soziologie hat seit ihren Anfängen als eigenständige wissenschaftliche Disziplin im ausgehenden 19. Jahrhundert ihr besonderes Augenmerk auf die Voraussetzungen und Folgen gesellschaftlicher Modernisierung gerichtet. So fragte sie beispielsweise nach den Auswirkungen neuer Produktionsweisen auf die gesellschaftliche Organisation der Arbeit, nach dem Realisierungsgrad der modernen Gleichheitsversprechen oder nach der Integrationskraft normativer Bindungen, kultureller Orientierungen bzw. gesellschaftlicher Institutionen. In der Auseinandersetzung mit diesen Problemstellungen wurden zentrale Gegenstände soziologischer Forschung bestimmt (wie etwa Arbeitsteilung, Familie, soziale Ungleichheit und Machtverhältnisse, Bildung, Geschlechterverhältnisse etc.) sowie Kategorien und Konzepte entwickelt, die auch heute nichts an Aktualität verloren haben. Die Einführungsvorlesung entfaltet die Gegenstände soziologischer Forschung, soziologische Fragestellungen und Konzepte historisch und systematisch, nicht zuletzt, um diese am Beispiel der schweizerischen Gegenwartsgesellschaft zu konkretisieren.

Literatur:

- Joas, Hans (Hg.) (3. überarbeitete und erweiterte Auflage 2007): Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt/M: Campus. Die aus diesem Lehrbuch zu lesenden Passagen (sowie alle anderen Materialien) werden auf Ilias gestellt.

Einführung in die Soziologie (Übung)

Prof. Dr. Christian G. Joppke, durchgeführt von Anna-Lucia Graff, Markus Unternährer und Nathalie Bardill
Bachelor Sozialwissenschaften (Einführungsstudium)
Mittwoch, 12 – 14 und 16 – 18 Uhr

Die Übung ist eine Begleitveranstaltung zur obligatorischen Vorlesung „Einführung in die Soziologie“ und richtet sich an Studierende des Studiengangs BA Sozialwissenschaften (Major) im Einführungsstudium. Sie bietet die Möglichkeit zur vertiefenden Auseinandersetzung mit klassischen soziologischen Fragestellungen sowie zum Kennenlernen der akademischen Arbeitsweise, die durch Lektüre und Diskussion gekennzeichnet ist. Die gemeinsame Erarbeitung verschiedener Texte zielt darauf ab, die Studierenden für die soziologische Beobachtung neugierig zu machen und den „soziologischen Blick“ zu schärfen. Anhand lebensnaher Beispiele und durch die Reflexion von Alltagsphänomenen werden die meist abstrakten Gegenstände und theoretischen Begriffe in der Diskussion konkretisiert. Drei zentrale Lernziele der Übung sind:

1. Vertiefung der Perspektive soziologischen Denkens: Was ist Soziologie und worin unterscheidet sie sich von anderen Sozialwissenschaften? Was heisst es, soziologisch zu fragen und zu arbeiten? Wozu nutzt Soziologie?
2. Einführung in die methodisch-systematische Lektüre wissenschaftlicher Texte: Wie recherchiere ich Literatur zu ausgewählten Themen- und Problemstellungen? Wie erstelle ich eine Textstrukturanalyse?
3. Einüben einer lebendigen, kritisch-reflexiven Diskussionskultur.

Literatur:

- Joas, Hans (Hg., 2007): Lehrbuch der Soziologie, Frankfurt am Main: Campus Verlag, 3. Auflage.

Einführung in die Sozialwissenschaftliche Statistik

Dr. Fabian Moritz Swante Winter
Bachelor Sozialwissenschaften
Donnerstag, 8 – 10 Uhr

Ziel der Vorlesung ist es, den Studierenden ein Verständnis für die grundlegenden Methoden der bivariaten Datenanalyse (Kontingenztafeln und Zusammenhangsmasse), sowie schwerpunktmäßig der gängigen Regressionsverfahren, d.h. lineare Regression (OLS) und binäre Regressionsmodelle (Logit, Probit) zu vermitteln. Die Übung wird von wöchentlichen Übungen im PC-Pool mit dem Statistikprogramm Stata begleitet.

Literatur:

- Fahrmeir, Ludwig, Rita Künstler, Iris Pigeot und Gerhard Tutz (2007): Statistik: der Weg zur Datenanalyse. 5. Auflage, Berlin u.a.: Springer.
- Jann, Ben (2005): Einführung in die Statistik. 2. bearbeitete Auflage. München: Oldenbourg.
- Wooldridge, Jeffrey M. (2003): Introductory Econometrics: A Modern Approach. 2. Auflage, Mason, Ohio: South West.

Einführung in die Sozialwissenschaftliche Statistik (Übung)

Dr. Fabian Moritz Swante Winter, durchgeführt von Sarah Speck, Sharon Berger und Sabrina Schüpbach
Bachelor Sozialwissenschaften
Montag, 14 – 16 Uhr, Dienstag, 8 – 10 / 14 – 16 Uhr

In den Übungen werden die theoretischen Inhalte der Vorlesung „Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik“ praxisorientiert umgesetzt. Die Aufgaben aus der Vorlesung werden nach einer Einführung in das Statistikprogramm STATA gemeinsam besprochen und gelöst. Zudem werden in den Übungen weitere Aufgaben gestellt, damit die Studierenden die Durchführung eigenständiger statistischer Analysen erlernen.

Literatur:

- Kohler, Ulrich und Frauke Kreuter (2008): Datenanalyse mit Stata: Allgemeine Konzepte der Datenanalyse und ihre praktische Anwendung. 3. aktualisierte und überarbeitete Auflage, München: Oldenbourg.

Arbeitstechniken in den Sozialwissenschaften (Übung)

Dr. Thess Schönholzer
Bachelor Sozialwissenschaften
Montag, 16 – 18 Uhr

Es werden die grundlegenden Schritte des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. In einem ersten Teil werden anhand von klassischen Studien der Sozialwissenschaften die einzelnen Elemente dieses Handwerks vermittelt und diskutiert. Ein zweiter Teil führt unter professioneller Anleitung der Universitätsbibliothek in die Literaturrecherche ein. Wir lernen die konkrete Anwendung diverser Webressourcen und Datenbanken kennen. Der dritte Teil widmet sich dem Textverständnis sowie dem Schreiben und Zitieren von wissenschaftlichen Texten.

Während des Semesters wird fortlaufend ein eigenes Exposé für die Hausarbeit erarbeitet. Gegen Schluss der Veranstaltung werden diese Exposés mit Fragestellung, Hypothesen, Forschungsdesigns usw. präsentiert und im Plenum besprochen.

Literatur:

- Franck, Norbert und Joachim Stary (2009): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung. Paderborn, Schöningh, (15. Auflage).

Arbeitstechniken in den Sozialwissenschaften (Übung)

Prof. Dr. Axel Franzen, durchgeführt von Sarah Speck
Bachelor Sozialwissenschaften
Mittwoch, 14 – 16 Uhr

Es werden die grundlegenden Schritte des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. In einem ersten Teil werden anhand von klassischen Studien der Sozialwissenschaften die einzelnen Elemente dieses Handwerks vermittelt und diskutiert. Ein zweiter Teil führt unter professioneller Anleitung der Universitätsbibliothek in die Literaturrecherche ein. Wir lernen die konkrete Anwendung diverser Webressourcen und Datenbanken kennen. Der dritte Teil widmet sich dem Textverständnis sowie dem Schreiben und Zitieren von wissenschaftlichen Texten.

Während des Semesters wird fortlaufend ein eigenes Exposé für die Hausarbeit erarbeitet. Gegen Schluss der Veranstaltung werden diese Exposés mit Fragestellung, Hypothesen, Forschungsdesigns usw. präsentiert und im Plenum besprochen.

Sociological Theories I: Classical Theories

Prof. Dr. Christian G. Joppke, Dr. Alina Polyakova
Bachelor Sozialwissenschaften
Donnerstag, 12 – 14 Uhr

This is an introduction to classical sociological theories. To read the classics (especially Marx, Durkheim, Weber) is not only of historical or specialist interest. This is because sociology is one of the few academic disciplines in which the classics do not age. Instead, the classics have founded enduring research programs that continue to be formative today. Accordingly, one speaks of “Marxist”, “Weberian”; or “Durkheimian” sociology.

The classics share the interest to describe and explain the historical transformation of traditional into modern societies, and to explore its political, social, and cultural implications. But they differed fundamentally in their strategies of concept formation, empirical analysis, and their normative-political visions.

The goal of this course is to compare and critically evaluate these different programs, which continue to frame sociological research today.

Literature:

Excerpts from classical works of sociology (all available on ILIAS). If a text is German in the original, both the German original and an English translation will be made available.

Each week's meeting will be divided in two parts: the first half is lecture; but the second half is an in-depth discussion of the text of the week (ideally, introduced by a student presenter's brief synopsis of the text of the week and structured by discussion questions suggested by the student presenter-these questions may be questions of understanding, of critique, or of exploring the wider implications of the respective reading).

Economic Sociology

Prof. Dr. Ulf Liebe
Bachelor Sozialwissenschaften
Mittwoch, 10 – 12 Uhr

This course is an introduction to economic sociology, one of the most rapidly growing fields of sociology. Economic sociology is aiming to explain economic phenomena from a sociological perspective. Compared with conventional economics, economic sociology has a much stronger focus on the importance of social relations and institutions for the economy. Similarities as well as dissimilarities between economics and sociology will be a topic of this course. Other course topics include classical approaches to economic sociology (e.g., Marx and Weber), contemporary approaches (e.g., Granovetter and embeddedness), markets, culture, consumption as well as gender and the economy.

Fortgeschrittene Methoden der Datenanalyse I (Vorlesung)

Prof. Dr. Ben Jann

Master Soziologie (Bereich Methoden)

Dienstag, 14 – 16 Uhr

Die methodischen Anforderungen an quantitativ Forschende sind in den vergangenen Jahren stets gestiegen. Wachsende Datenmengen, die zunehmende Verfügbarkeit von Panel- und Zeitreihendaten und nicht zuletzt die grössere Leistungsfähigkeit von Rechnern ermöglichen, dass sich fortgeschrittene Methoden der Datenanalyse durchsetzen. Der Kurs will die Lücke zwischen der universitären Grundausbildung und solider state-of-the-art Datenanalyse schliessen. Nach einer gründlichen Behandlung von Regression, Modellspezifikation und Umgang mit Annahmeverletzungen bilden Verfahren für kategoriale Daten (Logit/Probit, geordnete und multinomiale Modelle), Zähldaten und zensierte Daten sowie die Berücksichtigung komplexer Stichproben weitere Schwerpunkte der Veranstaltung im Herbstsemester. Im Frühjahrssemester folgt eine vertiefende Behandlung moderner Verfahren der Kausalanalyse (einige Stichworte dazu sind Matching, IV/LATE, RDD und DID) sowie weiterführender Themen wie Ereignisanalyse, Zeitreihen, Paneldatenanalyse, Multiple Imputation und Mehrebenenmodelle. Insgesamt ist der Kurs ein geschnürtes ‚Paket‘ für quantitativ orientierte Masterstudierende und Doktorierende der Soziologie und Politikwissenschaft. Fortgeschrittene Methoden I (Herbstsemester) und der Fortgeschrittene Methoden II (Frühjahrssemester) können jedoch auch unabhängig voneinander besucht werden.

Der Kurs gliedert sich in eine Vorlesung und eine Übung. Die Vorlesung soll ein fundiertes Verständnis der Methoden schaffen, um diese selbst anwenden zu können und im Dickicht der Fachliteratur den Überblick über die Methoden zu behalten. In der Übung zur Vorlesung werden alle behandelten Verfahren praktisch angewendet. Hierfür kommt das Statistikprogramm Stata zum Einsatz.

Fortgeschrittene Methoden der Datenanalyse I (Übung)

Prof. Dr. Ben Jann, durchgeführt von Rudolf Farys, Dipl. Soz.

Master Soziologie (Bereich Methoden)

Donnerstag, 16 – 18 Uhr

Es handelt sich um die begleitende Übung zur gleichnamigen Vorlesung. In der Übung werden die in der Vorlesung behandelten Verfahren praktisch angewendet. Hierfür kommt das Statistikprogramm „Stata“ zum Einsatz.

Forschungspraktikum

Empirisches Forschungspraktikum I

Prof. Dr. Axel Franzen, Dr. Fabian Moritz Swante Winter

Bachelor Sozialwissenschaften

Dienstag, 14 – 16 Uhr; Mittwoch, 10 – 12 Uhr

Ziel des empirischen Forschungspraktikums ist es, dass die Studierenden ihre in methodischen und statistischen Veranstaltungen erworbenen Kenntnisse im Rahmen eines konkreten Forschungsprojektes anwenden. In diesem Semester sind experimentelle Untersuchungen zu den sozialen Präferenzen (Altruismus, Empathie) und den Bedingungen der Kooperation von Individuen geplant. Zu Beginn des Semesters stellen die Dozierenden einige Forschungsideen vor, die dann von den Seminarteilnehmern diskutiert und erweitert werden können.

Die Veranstaltung erstreckt sich über zwei Semester. Im ersten Semester der Veranstaltung (HS 2014) bestehen die einzelnen Arbeitsschritte des Forschungspraktikums in der Formulierung von Hypothesen, der Festlegung eines Forschungsdesigns und der Ausarbeitung eines Erhebungsinstrumentes. Im Frühjahrssemester 2015 werden wir uns dann mit der Datenerhebung und der statistischen Analyse der Daten beschäftigen.

Proseminare

Einführung in die erklärende Soziologie

Prof. Dr. Ben Jann
Bachelor Sozialwissenschaften
Mittwoch, 12 – 14 Uhr

Das Proseminar dient dazu, den Studierenden einen Einblick in die Themengebiete und Arbeitsmethoden der erklärenden Soziologie zu vermitteln. Zuerst beschäftigen wir uns mit der Abgrenzung sozialer Tatbestände und der Logik der Erklärung in der Soziologie. Danach wird eine Auswahl klassischer und moderner Texte der erklärenden Soziologie vorgestellt und diskutiert. Zu den klassischen Arbeiten zählen z.B. Max Webers Untersuchung zur protestantischen Ethik und der Entstehung des Kapitalismus, Emile Durkheims Arbeit zum Selbstmord oder die Studie von Marie Jahoda, Paul Lazarsfeld und Hans Zeisel zu den Auswirkungen der Arbeitslosigkeit. Zu den moderneren Beiträgen gehören etwa Robert Axelrods Analyse der Evolution von Kooperation, die Studie von Mancur Olson über die Logik kollektiven Handelns, Thomas Schellings Modell der Segregation oder die Arbeit von Mark Granovetter zur Funktionsweise sozialer Netzwerke.

Sociology of Sports

Prof. Dr. Christian G. Joppke, durchgeführt von Dr. Sean Müller
Bachelor Sozialwissenschaften
Mittwoch, 14 – 16 Uhr

It becomes increasingly difficult to ignore the role of sport in understanding social phenomena. Be it mass culture, politics, business, economy, gender or social class - sport matters globally, albeit in a different sense and to a different degree. Summer and Winter Olympic Games and various worldwide sporting competitions (e.g. FIFA World Cup, UEFA Champions League, NBA, ICC Cricket World Cup and etc.) mobilize billions of people from different cultural, religious, educational, economic and social backgrounds. These events unite sport fans under an almost religious idea of sport-loving. Puzzling, however, remains a blurry line drawn between, on the one hand sports, and on the other hand, politics, business, nationalism or regionalism, or even (anti)colonialism.

Global sports (e.g. football) maintain massive financial institutions and gradually reshape cultural (if not political) boundaries of the world: many European football clubs are owned by billionaire oil-tycoons and oligarchs, even former presidents and prime-ministers; iconic multi-millionaire sport stars tend to shape, if not dictate, youth mass cultures; whereas the participation of a few Central Asian and Middle Eastern football clubs in yearly European football club competitions, in a sense raises questions about what Europe really is.

Given the massive scale of sport as a social phenomenon, this seminar examines its sociological study from a relatively multidimensional perspective. How can we study sports sociologically and why is that study at all important? What role did sports historically play in the Western 'civilizing' process and why does sport matter in contemporary western societies? We look at different areas where sport interacts with other massive social phenomena like politics, nationalism, gender and social class, and try to critically analyse how and why these relationships have been shaped and developed and what are their longer implications.

Theorien sozialer Netzwerke

Prof. Dr. Ulf Liebe
Bachelor Sozialwissenschaften
Mittwoch, 12 – 14 Uhr

Welche Rolle spielt „Vitamin B“ bei der Arbeitsplatzsuche? Warum wird oftmals behauptet: „Der Freund meines Freundes ist mein Freund.“? Solche Fragen lassen sich mithilfe der Analyse sozialer Netzwerke untersuchen. In dem Seminar werden die Entwicklung, Grundlagen und ausgewählte Anwendungen der Netzwerktheorie bzw. -analyse behandelt.

Sociology of Markets

Dr. Alina Polyakova
Bachelor Sozialwissenschaften
Donnerstag, 10 – 12 Uhr

Markets dominate economic exchange and social life to the point of being taken-for-granted. However, there is nothing “natural” about the increasing incursion of markets into more and more spheres of everyday life. Market logics now govern everything from global oil markets to emotional life. How did this happen? Why do we now live in a market society and what does that mean? In this class, we will interrogate this taken-for-granted reified concept to show how market domination is the result of historical and political processes. The class readings will draw on classical theoretical texts in sociology, contemporary research, and popular media.

Readings (in English) will be approximately 30 pages per week. Half the class will be devoted to student presentations and the second half to a discussion.

Seminare

Sociology of Europe

Dr. Irina Ciornei
Bachelor Sozialwissenschaften / Master Soziologie
Montag, 14 – 16 Uhr

The seminar focuses on the impact of European integration on the transformation of national societies and spatial identifications. Early scholars of Europeanisation argue that the functional integration of European political systems and intense cross-border interactions eventually spill over into citizens' identification with Europe and the formation of the European demos. Nonetheless, more than fifty years of European integration suggest that the Europeanisation of national societies is an uneven process in terms of identification, practices and values. Europeans' connections and familiarity with other EU countries increased tremendously in the past decades, having important implications on their life styles and social behavior. Nonetheless, EU citizens' level of identification with Europe remains low while civic and political participation at the EU level is still a marginal phenomenon. The seminar sessions comprise both theoretical and empirical approaches related to these social transformations generated by European integration.

American Philosophy and Social Policy

Debra Hevenstone, Ph.D.

Bachelor Sozialwissenschaften / Master Soziologie (Bereich Theorie)

Montag, 16 – 18 Uhr

In this course we will read classic American Thinkers who used pragmatic philosophy in addressing social issues. Each week we will pair a reading from the philosophical debate with a reading from the policy debate, in the same era, and we will talk about their mutual influence.

- John Rawls „A Theory of Justice“
- John Dewey „Democracy and Education“
- Jane Adams „Democracy and Social Ethics“
- Richard Rorty „The Rorty Reader“
- Albert O. Hirschman „Exit Voice and Loyalty“

Ungleichheit und Gerechtigkeit

Prof. Dr. Ben Jann

Bachelor Sozialwissenschaften

Dienstag, 10 – 12 Uhr

Die Entstehung und der Fortbestand sozialer Ungleichheit ist eines der zentralen Themen der Sozialstrukturanalyse. Im Seminar beschäftigen wir uns mit der Form der Unterschiede zwischen sozialen Gruppen, den damit verbundenen Vor- und Nachteilen für die betroffenen Gesellschaftsmitglieder sowie den Erklärungen für den Wandel bzw. die Persistenz von Ungleichheiten. Zu diesem Zweck werden wir zuerst philosophische Ansätze zur Verteilungsgerechtigkeit (Rawls 1998, Davis/Moore 1945) sowie Weiterentwicklungen klassischer Ungleichheitstheorien (Wright 1984, Giddens 1973, Grusky/Sørensen 1998) und neuere Diskussionsstränge z.B. zur Lebensstilforschung (Hradil 1987) oder Auflösung der Ungleichheit (Beck 1983, Pakulski/Waters 1998) betrachten. Im Anschluss an diese Einführungssitzungen werden wir verschiedene empirische Studien zu Themen wie Bildungs- und Einkommensungleichheit, sozialer Mobilität, gesundheitlichen Risiken, ethnische Diskriminierung und Geschlechterungleichheit diskutieren.

Statistische Artefakte, Datenmanipulation und Fälschungen in der Wissenschaft

Prof. Dr. Andreas Diekmann

Bachelor Sozialwissenschaften / Master Soziologie (Bereich Methoden)

Dienstag, 16 – 18 Uhr

Spektakuläre Vorkommnisse von Datenfälschung in der biomedizinischen Forschung und anderen Naturwissenschaften haben Wissenschaft und Öffentlichkeit aufgeschreckt. Aber nicht nur die Naturwissenschaften, sondern auch die empirischen Sozialwissenschaften und jüngst besonders die Psychologie sind mit Problemen von Manipulation und Datenfälschung konfrontiert. Natürlich ist Fehlverhalten in der Wissenschaft kein neues Phänomen. In einer konkurrenzorientierten Wissenschaft und einem wachsenden Verteilungskampf um knappe Ressourcen hat das Problem aber neue Dimensionen angenommen. Vor allem stellt sich die Frage, ob die üblichen Regeln der Selbstkontrolle genügen, um Betrug in der Wissenschaft weitgehend zu verhindern. Offenbar sind die Kontrollen keinesfalls ausreichend, wie zahlreiche Fallbeispiele demonstrieren. In dem Seminar werden wir uns zunächst mit den Eigenschaften des modernen Systems der Wissenschaften befassen. Wie werden heute Karrieren in der Wissenschaft gemacht, was ist dafür wichtig („publish or perish“ u.a.). Sodann werden wir verschiedene Arten wissenschaftlichen Fehlverhaltens behandeln. Dabei wird sich zeigen, dass man durchaus kontrovers diskutieren kann, ob eine bestimmte Aktivität in diese Kategorie fällt oder nicht. Weiterhin werden Fallbeispiele analysiert, Studien über die Verbreitung wissenschaftlichen Fehlverhaltens vorgestellt, neuere statistische Methoden zur Aufdeckung von Datenmanipulation behandelt und Problemlösungen diskutiert.

Migration and Integration

Prof. Dr. Christian G. Joppke

Bachelor Sozialwissenschaften / Master Soziologie (Bereich Theorie)

Donnerstag, 8 – 10 Uhr

Integration is a key sociological concept since the days of Emile Durkheim. However, it became a part of contemporary everyday language through political discourse, especially in the context of international migration. This seminar tackles the problem of migration and integration from a cross-national perspective, focusing on Western Europe and North America. In the English-speaking world, the integration problematique is often referred to as diversity. Accordingly, the question becomes: How do liberal states respond to diversity? A classical trope in the literature is to distinguish between national models of dealing with diversity. The typical distinction in this respect is between multiculturalism in Britain and North America and assimilatory Republicanism in France. However, the distinction between such national models is increasingly losing sense and giving way to certain convergent trends in law and policy, consisting of obligatory civil integration, anti-discrimination (which is an obligation under EU law since 2000), and a de facto multiculturalism that builds less on explicit policy under this name than on constitutional individual rights (especially rights of free expression, religion, and association). The most important of these convergent trends will be analysed and probed from the point of view of what integration” means in contemporary liberal societies.

Makrosoziologie

Prof. Dr. Ulf Liebe

Bachelor Sozialwissenschaften / Master Soziologie (kein Bereich)

Donnerstag, 10 – 12 Uhr

In dem Seminar werden ausgewählte Fragestellungen und Anwendungen der Makrosoziologie behandelt. In den Mittelpunkt rücken dabei kollektive soziale Strukturen, Institutionen und gesamtgesellschaftliche Prozesse. Ein Schwerpunkt bildet die Anwendung allgemeiner Theorien auf die Beschreibung und Erklärung der Entstehung einer modernen kapitalistischen Gesellschaft, bürokratischer Strukturen, sozialer Konflikte sowie des sozialen Wandels im Lichte kollektiven Handelns.

Spieltheorie in den Sozialwissenschaften

Prof. Dr. Axel Franzen

Master Soziologie (kein Bereich)

Donnerstag, 10 – 12 Uhr

Nach einer Einleitung in die grundlegenden Begriffe und zentralen Inhalte der Spieltheorie, werden im Seminar Anwendungsbeispiele in den Sozialwissenschaften besprochen. In Anlehnung an die Arbeit von Robert Axelrod („Die Evolution der Kooperation“) beschäftigt sich das Seminar zunächst mit der Entstehung von Kooperation unter rationalen Egoisten. In diesem Zusammenhang wird auch die Bereitstellung und Pflege öffentlicher Güter und Allmenden diskutiert. Weitere Themen des Seminars sind neuere Theorien über Fairness und Reziprozität, die Wirksamkeit von Sanktionen für die Aufrechterhaltung von Kooperation sowie die Bedeutung von Reputationsmechanismen. Schließlich sollen auch aktuelle Studien über die Funktion von Vertrauen auf anonymen Märkten (z.B. Ebay) behandelt werden.

Blockveranstaltungen

Blockseminar: Crime, Justice, and Inequality

Prof. Dr. Bruce Western

Bachelor Sozialwissenschaften / Master Soziologie (kein Bereich)

Montag – Freitag, 15.09. – 19.09.2014, 9 – 17 Uhr

This multidisciplinary seminar will read and discuss research on crime, the social context in which it occurs, and criminal justice policy. We address this literature at a time of very high rates of incarceration where issues of justice, particularly in poor communities, are now historically pressing. Key themes for the course include the relationships between crime, punishment, and poverty, processes of criminalization, and historic shifts in regimes of punishment. Besides studying empirical research on crime and justice, we will also consider how normative principles of punishment, citizenship, and human welfare can guide crime policy and promote justice for the most disadvantaged.

4. Kolloquia

Forschungskolloquium Theorie

Prof. Dr. Christian G. Joppke
Bachelor Sozialwissenschaften / Master Soziologie
Mittwoch, 18 – 20 Uhr

Programm Frühjahrssemester 2014

- 26.02.2014** **Prof. Dr. Jörg Rössel und Julia Schroedter (Universität Zürich)**
Intermarriage: Opportunity Structures and Meeting Places
- 05.03.2014** **Ina-Maria Schemer (Universität Bern)**
Religious Terrorism in the Social Science Literature (B.A. thesis)
- 13.03.2014 (Do.)** **Prof. Dr. Joachim Blatter (Universität Luzern)**
Principles for assigning citizenship in a post Westphalian world
- 18.03.2014 (Di.)** **Prof. Dr. Martin Riesebrodt (University of Chicago and Graduate Institute, Geneva)**
Contested Religion: Concepts of Religion and their Implication for Empirical Research
- 26.03.2014** **Dr. Betsy Carter (Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung)**
In Vino Veritas?: Producer politics and the construction of status markets
- 09.04.2014** **Prof. Dr. Anna Amelina (Goethe-Universität Frankfurt am Main)**
Theorizing New Migrations in the Enlarged European Union: The New Migration System and the Emergence of Multi-Local Inequalities
- 16.04.2014** **Prof. Dr. Claudia Diehl (Universität Konstanz)**
Identity Dynamics among Polish and Turkish New Immigrants in Germany
- 30.04.2014** **Dr. Susanna Campbell (Graduate Institute, Geneva)**
Designed to Fail at Peace: Authority, Legitimacy, and Performance in International Peacebuilding
- 07.05.2014** **Dr. Alina Polyakova (Universität Bern)**
Impressions from Kyiv's Maidan after the Revolution: An Informal Presentation and Discussion
- 14.05.2014** **Sonia Rieser (Universität Bern)**
Wer nutzt Zürichs Freiräume (nicht)? - Eine mixed methods Studie (presentation of M.A. thesis in progress)
- 21.05.2014** **Dr. des. Andrea Friedli (Université de Fribourg)**
Ethnicity as a Resource: Youth Identity Strategies between the Local and the Global in Tatarstan (Russia)

Forschungskolloquium Theorie

Prof. Dr. Christian G. Joppke, Prof. Dr. Ben Jann, Prof. Dr. Ulf Liebe
Bachelor Sozialwissenschaften / Master Soziologie
Mittwoch, 18 – 20 Uhr

Programm Herbstsemester 2014

- 17.09.2014** **Prof. Dr. Bruce Western (Harvard University)**
Mass Incarceration and a Politics of Reform
- 01.10.2014** **Dr. Alexander Schulze (Universität Mainz)**
Bildungserfolg von Kindern in Abhängigkeit von der Stellung in der Geschwisterreihe
- 15.10.2014** **Prof. Dr. Juan Díez Medrano (University of Madrid / IBEI Barcelona)**
Foreign Languages and European Identification
- 22.10.2014** Symposium zum Buch „**Inside Immigration Law**“ von **Prof. Dr. Tobias Eule (Universität Bern)**
Discussants: **Prof. Dr. Christina Boswell (University of Edinburgh)**, **Prof. Dr. Dietrich Thränhardt (Universität Münster)**, **Prof. Dr. Gianni D’Amato (Université de Neuchâtel)**.
Chair: Prof. Dr. Christian Joppke (Universität Bern)
- 29.10.2014** **Oliver Hümbelin und Tobias Fritschi (Berner Fachhochschule)**
Inequality of disintegration risk in the system of social security – an empirical longitudinal study of Swiss register data
- 05.10.2014** **Prof. Dr. Bill Kissane (London School of Economics)**
After Civil War: Division, Reconstruction, and Reconciliation in Contemporary Europe
- 19.11.2014** **Dr. Janine Berg (International Labour Organization)**
Labour market institutions and inequality
- 26.11.2014** **Franz Neuberger (Universität Zürich)**
Vom ‚Nutzen‘ der Kinder – Subjektivität, Lebensqualität und intergenerationale Solidarität in Europa
- 03.12.2014** **Prof. Dr. Mario Diani (University of Trento)**
Modes of coordination in civic fields: insights from Britain and South Africa
- 10.12.2014** **Prof. Dr. Anette Fasang (Humbolt-Universität zu Berlin)**
Diverse family formation trajectories and their enduring effects on coparenting.
- 17.12.2014** **Prof. Dr. Wojtek Przepiorka (Utrecht University)**
The Sanctioning Dilemma: Punishment in the lab, in the train and online

Forschungskolloquium Empirie

Prof. Dr. Axel Franzen, Prof. Dr. Ben Jann, Prof. Dr. Ulf Liebe, Prof. Dr. Rolf Becker
Bachelor Sozialwissenschaften / Master Soziologie
Dienstag, 16 – 18 Uhr

Programm Frühjahrssemester 2014

- 25.03.2014** **Dr. Dominik Hangartner (London School of Economics)**
Compulsory Voting, Turnout and Public Policy: Behavioral Evidence from Switzerland, 1900 – 1970
- 08.04.2014** **Dr. Andreas Tutic (Universität Leipzig)**
Higher-Level Reasoning and Second-Order Beliefs
- 15.04.2014** **Johannes Bauer (LMU München)**
Random Route Stichproben – Fehleranalyse und Lösungsansätze
- 29.04.2014** **Laurence Brandenberger (Universität Bern)**
Do friends matter? Selection and influence effects of smoking and drinking behavior among Swiss adolescents
- 06.05.2014** **Prof. Dr. Daniel Oesch (Universität Lausanne)**
„Occupational change in Switzerland 1970-2010: upgrading or polarization?“
- 13.05.2014** **Prof. Dr. Thomas Gautschi (Universität Mannheim)**
Risikopräferenzen und Netzwerkaustausch
- 20.05.2014** **Georg Datler (Universität Zürich)**
Europäische Identität: eine variable Variable
- 27.05.2014** **Prof. Dr. Ilona Relikowski (Universität Bamberg)**
Soziale Selektion im Wandel. Primäre und sekundäre Effekte auf den Übergang in die Sekundarstufe in Hessen 1969 und 2007

Forschungskolloquium Empirie

Prof. Dr. Rolf Becker, Prof. Dr. Axel Franzen
Bachelor Sozialwissenschaften / Master Soziologie
Dienstag, 18 – 20 Uhr

Programm Herbstsemester 2014

- 30.09.2014** **Anastasia Mozhova (LMU München)**
Wie publiziert man mehr?
- 07.10.2014** **Prof. Dr. Claus Wedekind (Universität Lausanne)**
Reputation: The Key to Human Cooperation and Punishment?
- 14.10.2014** **Prof. Dr. Siegfried Nagel (Universität Bern)**
Freiwillige Mitarbeit im Sportverein: Analyse individueller Faktoren und organisationaler Entscheidungen
- 21.10.2014** **Prof. Dr. Guido Mehlkop (Universität Erfurt)**
Korruption an der Uni - eine quasi-experimentelle Überprüfung der Rational-Choice Theorie
- 04.11.2014** **Dr. Fabian Winter (Universität Bern)**
Sorting via Signaling or Screening
- 25.11.2014** **Prof. Dr. Thomas Saalfeld (Universität Bamberg)**
Wirtschaftskrise und Regierungsstabilität
- 09.12.2014** **Dr. Dominik Becker (Universität Düsseldorf)**
Was ist analytische Soziologie?
- 16.12.2014** **Prof. Dr. Christian Suter (Universität Neuchâtel)**
Die Entwicklung der Einkommensungleichheit in der Schweiz von 1990 bis 2012

5. Forschungsprojekte

Laufende Forschungsprojekte

Projekttitle

Forschungsprojekt "Educational Systems and Gendered School-to-Work Transitions"

Förderinstitution

Swiss National Science Foundation (SNF)

Laufzeit

2015 – 2017

Leitung

Prof. Dr. Christian Imdorf

Mitarbeit

Melina Heiniger

Projekttitle

Transitions from Education to Employment (TREE)

Förderinstitution

Swiss National Science Foundation (SNF)

Transfer des Projekts TREE an die Universität Bern

Seit 1. Dezember 2014 ist das Projekt TREE (Transitionen von der Erstausbildung ins Erwerbsleben) am Institut für Soziologie der Universität Bern (Lehrstuhl Prof. Ben Jann) sowie am Lehrstuhl für Bildungssoziologie des Instituts für Erziehungswissenschaften (IfE, Prof. Rolf Becker) angesiedelt. TREE ist eine Panel-Befragung, die die nach obligatorischen Ausbildungs- und Erwerbsverläufe, mithin den Weg ins Erwachsenenleben von Abgängerinnen und Abgängern der obligatorischen Schule untersucht. Die längsschnittliche Untersuchung einer ersten Stichprobe von über 6'000 jungen Menschen (TREE1) begann im Jahr 2000 auf der Basis der ersten PISA-Erhebung (Programme for International Student Assessment). Die Stichprobe wurde zwischen 2001 und 2014 insgesamt neun Mal nachbefragt. Sie war bei Panel-Beginn durchschnittlich 16 Jahre alt, heute ist sie im Mittel 30-jährig. Die Panel-Befragung einer zweiten Schulabgangs-Stichprobe (TREE2), gekoppelt an die Kompetenzmessungen im Rahmen der ÜGK (Überprüfung der Erreichung der Grundkompetenzen) startet 2016.

TREE wird als bedeutendes sozialwissenschaftliches Infrastrukturprojekt hauptsächlich vom Schweizerischen Nationalfonds SNF finanziert. Die TREE-Daten sind als public use files öffentlich zugänglich und gehören in der Schweiz zu den fünf meistgenutzten sozialwissenschaftlichen Datensätzen. Hauptantragsteller ist Prof. Ben Jann, Mit Antragsteller sind Prof. Rolf Becker sowie Prof. Christian Imdorf, dessen Förderprofessur per 1. Juni 2015 von der Universität Basel an die Universität Bern transferiert wird. Die operative Leitung liegt bei Dr. Sandra Hupka-Brunner und lic. phil. Thomas Meyer. Das wissenschaftliche Team von TREE umfasst derzeit sieben Personen, die von drei bis vier wissenschaftlichen Hilfskräften verstärkt werden.

TREE wird mit dem Standort- und Anbindungswechsel von Basel nach Bern in ein neues institutionelles Umfeld integriert, das der interdisziplinären Ausrichtung des Projekts ausgezeichnet Rechnung trägt: Ein Grossteil der Referenzdisziplinen von TREE (neben der Soziologie und den Erziehungswissenschaften etwa die Psychologie, die Politikwissenschaften sowie Forschungsstellen der Pädagogischen Hochschule) sind am neuen Standort auf dem von Roll-Campus der Universität Bern unter ein und demselben Dach untergebracht. Dies eröffnet TREE den Ausbau zahlreicher bestehender und den Aufbau neuer Synergien und Kooperationsmöglichkeiten.

Weitere Informationen: siehe www.tree.unibas.ch (die Projekt-Website ist derzeit noch am alten Standort, der Universität Basel angesiedelt und wird in der zweiten Hälfte des Jahres 2015 an die Universität Bern transferiert).

Projektbeginn

01.01.2000

Leitung

Dr. Sandra Hupka-Brunner, Thomas Meyer, lic. phil.

Betreuung

Prof. Dr. Ben Jann (Institut für Soziologie), Prof. Dr. Rolf Becker (Abt. Bildungssoziologie des Institutes für Erziehungswissenschaften) und Prof. Dr. Christian Imdorf (Institut für Soziologie)

Projekttitle

Perspectives on Social Mobility in 19th and 20th Century Switzerland

Förderinstitution

Swiss National Science Foundation (SNF)

Laufzeit

September 2014 – Januar 2017

Leitung

Simon Seiler, M.A.

Betreuung

Prof. Dr. Ben Jann

Projekttitle

A Civic Turn in Europe`s Radical Right? Political Discourse, Euroskepticism, and the Rise of Radical Right Parties

Förderinstitution

Swiss National Science Foundation (SNF)

Laufzeit

2015 – 2017

Projektsumme:

CHF 352'000.-

Leitung

Dr. Alina Polyakova

Betreuung

Prof. Dr. Christian Joppke

Projekttitle

Does God Really Matter? National Identity and the Politics of Orthodox Churches in Serbia and Georgia

Förderinstitution

Swiss Government's Excellence Scholarship through the Federal Commission for Scholarships for Foreign Students

Laufzeit

September 2013 – September 2016

Leitung

Tornike Metreveli, M.Sc.

Betreuung

Prof. Dr. Christian Joppke

Projekttitel

„Irreguläre Migration im Schengen Raum“. Lost in Transit? Fragmented Journeys of Young Migrants with no Chance of Admission in Europe

Inhalt und Ziel des Projekts

Das Dissertationsprojekt „Lost in Transit“ untersucht anhand einer ethnographischen Studie die fragmentierten Migrationswege irregulärer MigrantInnen innerhalb des Schengenraums.

Es gelingt vielen irregulären MigrantInnen trotz verstärkter Grenzkontrolle, einen Weg nach und durch Europa hindurch zu finden. Viele weisen ein sehr spezifisches Migrationsmuster auf, das durch multilineare Bewegungen zwischen zahlreichen Ländern und kurzfristige Aufenthalte an verschiedenen Orten charakterisiert ist. Die hohe Flexibilität, die diese MigrantInnen innehaben, macht Mobilität trotz immer stärkerer Migrationskontrolle möglich. Sie reagieren kreativ auf die sich schnell verändernde und verschärfende Migrationskontrolle, während die nationale und internationale Politik ihrerseits auf die immer neuen Strategien der MigrantInnen reagiert. Im Vordergrund steht die Annahme einer wechselseitigen Beeinflussung von Migrationspolitik und individuellen MigrantInnen.

Anhand einer ethnographischen Studie wird untersucht, wie irreguläre MigrantInnen es einerseits vermögen, die Migrationskontrollen zu umgehen, welche Strategien sie hierbei anwenden und auf welche Unterstützungen sie zurückgreifen. Andererseits wird beleuchtet, welche Konsequenzen die europäische Migrationspolitik auf eben diese MigrantInnen hat.

Ziel ist es, neue Kenntnisse über die spezifischen Migrationsmuster irregulärer MigrantInnen in Europa zu generieren. In Kontext der sich rasant verändernden Migrationspolitik ist es von grosser Relevanz deren Konsequenzen auch auf der Ebene individueller MigrantInnen zu untersuchen. Darüber hinaus trägt das Projekt zur Situierung des untersuchten Migrationsmusters innerhalbmigrations-theoretischer Diskurse bei.

Förderinstitution

Gefördert vom Karriereförderungsprogramm Doc.CH des Schweizerischen Nationalfonds

Projektsumme

CHF 230'600.-

Laufzeit

Oktober 2013 – Juli 2017

Leitung

Anna Wyss, lic. phil.

Betreuung

Prof. Dr. Christian G. Joppke

Projekttitle

Explaining Educational Inequalities: Analyses of Primary and Secondary Effects of Social Origin and their Dependence on Institutional Arrangements

Inhalt und Ziel des Projekts

In diversen internationalen Studien wurde gezeigt, dass Kinder aus niedrigeren sozialen Schichten schlechtere Chancen haben, einen höheren Bildungsabschluss zu erwerben. Ein Erklärungsansatz für diese Regularität ist das Konzept der primären und sekundären Herkunftseffekte.

Kinder aus höheren sozialen Schichten erreichen einerseits aufgrund intensiverer elterlicher Förderung bessere Schulnoten (primärer Effekt), andererseits entscheiden sie sich bei gleicher Leistung eher für anspruchsvollere Leistungsstufen oder weiterführende Bildung (sekundärer Effekt). In diesem Forschungsprojekt wird untersucht, wie gross die primären und sekundären Herkunftseffekte für die verschiedenen schulischen Übergänge in der Schweiz sind, welchen Einfluss die Ausgestaltung des kantonalen Bildungssystems auf das Ausmass der sozialen Herkunftseffekte ausübt und wie sich die Herkunftseffekte im internationalen Vergleich unterscheiden. Schliesslich sollen die Mechanismen untersucht werden, welche Personen aus niedrigeren Schichten davon abhalten, ihre Kinder an weiterführende Schulen zu schicken.

Das Projekt knüpft an die aktuelle Forschung zum Ausmass der primären und sekundären Herkunftseffekte an und überprüft zusätzlich, welchen Einfluss die spezifische Ausgestaltung des Bildungssystems auf diese Effekte hat. Gerade letzteres könnte aufzeigen, ob sich beispielsweise durch eine spätere Selektion oder eine niedrigere Anzahl an Schulstufen die Bildungsungleichheit in der Schweiz verringern liesse.

Förderinstitution

Gefördert vom Karriereförderungsprogramm Doc.CH des Schweizerischen Nationalfonds

Projektsumme

CHF 164'340.-

Laufzeit

August 2013 – Juli 2015

Leitung

Combet Benita, M.A.

Betreuung

Prof. Dr. Ben Jann

Projekttitle

“Irreguläre Migration im Schengen Raum”. Contested Control at the Margins of the State: Government responses to irregular migration in the Schengen area

Inhalt und Ziel des Projekts

Dieses Projekt untersucht die staatlichen Kontrollpraktiken von irregulärer Migration im Schengengebiet. Trotz verstärkter Kontrolle der EU-Aussengrenzen gelingt es Einzelnen immer wieder, sich auch ohne rechtliche Erlaubnis in Europa aufzuhalten – auch, weil manche Migranten zwar legal einreisen, dann aber nach Ablauf ihres Aufenthaltstitels nicht wieder ausreisen. Die Reaktion staatlicher Institutionen auf diesen Tatbestand, die Migrationskontrolle „hinter der Grenze“, ist bisher nahezu unerforscht. Über eine vergleichende ethnographische Untersuchung lokaler Rechtsan-

wendung in vier Staaten (Italien, Schweiz, Deutschland, Schweden) soll analysiert werden, wie ähnlich, koordiniert und erfolgreich irreguläre Migranten gefunden, identifiziert, in ihrer Bewegung kontrolliert und ausgeschafft werden.

Förderinstitution

Schweizerischer Nationalfonds (SNF)

Projektsumme

CHF 282'400.-

Laufzeit

September 2014 – August 2017

Leitung

Prof. Dr. Christian G. Joppke

Mitarbeit

Prof. Dr. Tobias G. Eule

Projekttitle

Ungleichheit der Einkommen und Vermögen in der Schweiz von 1970 bis 2010

Inhalt und Ziel des Projekts

Das Thema der Einkommens- und Vermögensungleichheit wurde in den letzten Jahren in der Schweizer Öffentlichkeit vermehrt diskutiert, gleichzeitig ist aber der Wissenstand bezüglich der tatsächlichen Veränderung der Ungleichheiten und deren Erklärung eher dürftig. Das vorliegende Forschungsprojekt setzt hier an, indem es die Entwicklung der Ungleichheit in der Schweiz von 1970 bis 2010 aufgrund von kantonalen Steuerdaten nachzeichnet und in Bezug zu erklärenden Faktoren setzt.

Mit dem Projekt sollen folgende Fragen beantwortet werden: 1) Wie hat sich die Verteilung der Einkommen und Vermögen in der Schweiz insgesamt verändert? 2) Welche kantonalen Unterschiede gibt es und wie können diese erklärt werden? 3) Wie hat sich die Zusammensetzung der Einkommen verändert und welchen Effekt hat diese Veränderung auf die Einkommensungleichheit? 4) Wie lässt sich die Entwicklung der Ungleichheit durch sozio-demografischen und wirtschaftlichen Wandel und die Ausgestaltung des Sozialstaats erklären? 5) Wie unterscheiden sich verschiedene Teile der Schweizer Gesellschaft (z.B. Altersgruppen oder Haushaltstypen) hinsichtlich des Ausmasses und der Entwicklung von Ungleichheit und wodurch sind diese Unterschiede zu erklären? Um diese Forschungsfragen beantworten zu können, erheben wir für eine Auswahl von Kantonen individuelle Steuerdaten für die Zeit von 1970 bis 2010. Parallel dazu werden Bundessteuerdaten, die seit 1973/4 in aggregierter Form vorliegen, ausgewertet.

Durch die Bereitstellung einer neuen Datenbasis für eine Periode von rund 40 Jahren und die darauf aufbauende Analyse der Entwicklung der Ungleichheit und deren Einflussmechanismen schliesst das Projekt wichtige Wissenslücken im Bereich der Ungleichheitsforschung in der Schweiz.

Förderinstitution

Schweizerischer Nationalfonds (SNF)

Projektsumme

CHF 445'000.-

Laufzeit

1. Februar 2013 – 31. Januar 2016

Leitung

Prof. Dr. Ben Jann

Mitarbeiter

Rudolf Farys, Dipl. Soz., Stefan Ilic

In Kooperation mit der Berner Fachhochschule (Prof. Dr. Robert Fluder, Tobias Fritschi, Oliver Hümbelin).

Projekttitle

Klimawandel und Nachhaltigkeit: Analysen zum Umweltbewusstsein und Umweltverhalten mit dem ISSP 2010

Inhalt und Ziele

In dem Forschungsprojekt werden die umweltrelevanten Einstellungen und Verhaltensweisen der Schweizer Bevölkerung im internationalen Vergleich untersucht. Zu diesem Zweck werden die Daten des International Social Survey Programme 2010 (ISSP) genutzt und analysiert. Das ISSP 2010 behandelt das Thema Umwelt und wurde 2011 in der Schweiz durch das Schweizer Kompetenzzentrum Sozialwissenschaften (FORS) erhoben. Die repräsentative Befragung fand gleichzeitig in 46 weiteren Ländern statt. Die Daten eignen sich in besonderer Weise für international vergleichende Studien, weil in den Teilnehmerländern vergleichbare methodische Standards (Zufallsstichprobe, gleiches Erhebungsinstrument, gleicher Erhebungsmodus) eingesetzt werden. Das Projekt verfolgt drei Ziele:

Von Interesse ist erstens die Bestandsaufnahme umweltrelevanter Einstellungen und Verhaltensweisen in der Schweiz 20 Jahre nach dem ersten Klimagipfel in Rio. Zusätzlich werden neue Aspekte berücksichtigt, beispielsweise die Frage, wie die Zeitpräferenzen von Individuen gemessen werden können und welche Funktion sie im Zusammenhang mit umweltrelevanten Einstellungen und Verhaltensweisen haben. Zweitens hat die Schweiz bereits 1993 und 2000 an den Umweltbefragungen des ISSP teilgenommen. Die neue Erhebung im Jahr 2011 ermöglicht damit erstmals weitere Trenduntersuchungen zur Entwicklung in der Schweiz über einen Zeitraum von fast 20 Jahren. Drittens werden im Rahmen des Forschungsprojekts Analysen zum internationalen Vergleich durchgeführt. Zum einen untersuchen wir die Frage, von welchen Faktoren umweltrelevante Einstellungen aus international vergleichender Perspektive abhängen. Zum anderen lässt der Vergleich des dynamischen Aspekts wichtige Aufschlüsse über die Ursachen diverser Entwicklungen bei den Einstellungen zur Umwelt erwarten.

Förderinstitution

Schweizerischer Nationalfonds (SNF)

(Projektnummer: 137749, mehr Informationen unter: <http://p3.snf.ch/project-137749>)

Projektsumme

105'400.-

Laufzeit

1. Januar 2012 – 31. Dezember 2014

Leitung

Prof. Dr. Axel Franzen

Mitarbeit

Dorian Kessler

Projekttitle

Erwerbs- und Nutzungsorientierungen als Determinanten für die Ausprägung von Dorfprofilen (Hessen-Kassel 1737)

Inhalt und Ziel des Projekts

Anhand der hessischen Steuertabellen von 1737 soll in diesem Gemeinschaftsprojekt mit Hilfe entwickelter Methoden der empirischen Sozialforschung ein Neuansatz in der Sozialgeschichte ländlicher Räume erprobt werden, der geeignet ist, die Diversität dörflicher Nutzungs- und Erwerbsorientierungen analytisch zu erfassen und Interdependenzen aufzudecken.

Förderinstitution / Auftraggeber

Deutsche Forschungsgemeinschaft (Fkz. LI 1730/5-1)

Projektsumme

(i.e. Fördersumme): CHF 145'000.- (CHF 290'000.- für das gesamte Projekt)

Laufzeit

2013 – 2015

Leitung

Prof. Dr. Ulf Liebe (Universität Bern) und Prof. Dr. Werner Trossbach (Universität Kassel, Mitantagsteller)
(Arbeitsort an der Universität Kassel)

Projekttitle

“Acceptance, Fairness and Distribution” im Forschungsverbund “Efficient and fair allocation of renewable energy production at the national level (EnergyEFFAIR)”

Inhalt und Ziel des Projekts

Dieses Teilprojekt eines grösseren Forschungsverbundes befasst sich mit Akzeptanz- und Gerechtigkeitsfragen im Zusammenhang mit dem Ausbau erneuerbarer Energien in Deutschland. Die empirische Grundlage bilden eine Stakeholderanalyse und eine landesweite Online-Befragung von 3.400 Personen. Gerechtigkeitseinstellungen werden unter anderem mit der Methode des Faktoriellen Surveys erhoben. Zudem werden die Umfragedaten geokodiert, um den Effekt der derzeitigen „objektiven Betroffenheit“ von Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien auf die Akzeptanz des Baus neuer Anlagen zu untersuchen.

Förderinstitution / Auftraggeber

Bundesministerium für Bildung und Forschung (Fkz. 01LA1110C)

Projektsumme

(i.e. Fördersumme): CHF 215'000.- (CHF 850'000.- für den gesamten Forschungsverbund)

Laufzeit

2011 – 2014

Leitung

Prof. Dr. Ulf Liebe (Universität Bern) und Prof. Dr. Oliver Musshoff (Georg-August-Universität Göttingen, kommissarisch); Forschungsverbund mit der TU Berlin und dem UFZ Leipzig
(Arbeitsort an der Georg-August-Universität Göttingen)

Abgeschlossene Forschungsprojekte

Projekttitle

Evaluation einer Kulturfördermassnahme bei Berufsschülerinnen und Berufsschülern

Inhalt und Ziel des Projekts

Das Theater an der Effingerstrasse in Bern versucht, Jugendliche aus bildungsfernen Milieus zu mehr Partizipation am kulturellen Angebot der Stadt Bern zu ermutigen. Insbesondere möchte das Theater die Berührungssängste gegenüber dem Theater bei Jugendlichen reduzieren. Zu diesem Zweck wird in jeder Spielsaison eine Produktion ausgewählt, die sich speziell an Berufsschülerinnen und Berufsschülern wendet. In der Vergangenheit wurden pro Saison etwa 24 Schulvorstellungen angeboten und von 3000 bis 4000 Schülerinnen und Schülern besucht.¹

Bei den Jugendlichen handelt es sich vorwiegend um Berufsschülerinnen aus gewerblich-industriellen Berufen, die aus verschiedenen Regionen des Kantons Bern kommen. Die Schülerinnen stammen tendenziell aus bildungsfernen Milieus und haben häufig einen Migrationshintergrund. Für viele ist es das erste Mal, dass sie ein Theater besuchen. Die angebotenen Produktionen sind in der Regel Theaterstücke, die ein gesellschaftlich relevantes Thema behandeln wie beispielweise Rassismus, Gewalt in der Schule oder familiäre Problemsituationen wie Scheidung. Die Lehrerinnen und Lehrer erhalten Unterlagen über das ausgesuchte Stück, so dass sie den Theaterbesuch mit den Schülerinnen vor- und nachbereiten können. Für die Spielsaison im Frühjahr 2013 wurde „Die Reifeprüfung“ für die Schulvorstellungen ausgesucht.

Die Schülervorstellungen kommen in der Regel bei den Schülerinnen und Lehrerinnen² gut an. Allerdings erhält das Theater doch nur vereinzelte und zufällige Rückmeldungen. Das Theater wollte deshalb eine systematische Evaluation durchführen und hat damit das Institut für Soziologie der Universität Bern beauftragt. Mithilfe der Evaluation sollen vor allem zwei Fragen beantwortet werden:

- Wie reagieren die Jugendlichen auf einen mit der Schule organisierten Theaterbesuch? Lässt sich durch eine einzelne Massnahme der Bezug zum Theater messbar erhöhen?
- Wie wird das für die Saison 2013 ausgewählte Theaterstück „Die Reifeprüfung“ von den Schülerinnen auf der einen Seite und den Lehrerinnen auf der anderen Seite bewertet? Eignet sich das Stück für Schulaufführungen?

Die Autoren dieses Berichts haben dem Theater die Durchführung einer standardisierten Befragung vorgeschlagen. Die Schülerinnen und Lehrerinnen wurden jeweils vor dem Theaterbesuch und etwa sechs Wochen danach schriftlich befragt. Gleichzeitig wurden auch einige Schulklassen als Kontrollgruppe ausgewählt, die aus verschiedenen Gründen dieses Jahr nicht an den Theateraufführungen teilnahmen. Auch diese Schülerinnen wurden mit einem vergleichbaren Fragebogen während des Unterrichts zu ihren kulturspezifischen Einstellungen und Verhaltensweisen befragt. Bei dieser Evaluation handelt es sich damit um ein sogenanntes Quasi-Experiment mit Vorher-Nachher-Messung von Treatment- und Kontrollgruppe.

Die Befragung von insgesamt 188 Berufsschülerinnen und Berufsschülern in 14 Schulklassen vor und nach dem Besuch des Stücks „Die Reifeprüfung“ im Theater an der Effingerstrasse in Bern hat ergeben, dass sich sechs Wochen nach dem Theaterbesuch die Einstellungen zum Theater nicht wesentlich verändert haben. Für die Messung der Einstellungen zum Theater wurde eine Vielzahl von unterschiedlichen Indikatoren eingesetzt. Unter anderem wurde gefragt, ob die Schülerinnen

¹ Im Folgenden ist entweder nur von „Schülerinnen“ oder „Schülern“ die Rede. Eingeschlossen ist damit aber auch jeweils das andere Geschlecht.

² Wir verwenden für die Bezeichnung der Lehrer mal die weibliche und mal die männlich Form. Gemeint sind immer beide Geschlechter

beabsichtigen, in den nächsten 6 Monaten wieder ins Theater zu gehen. Die Antwortverteilungen (von „ja, sehr wahrscheinlich“ bis „das wird mit Sicherheit nicht geschehen“) kurz vor und sechs Wochen nach der Aufführung unterscheiden sich nicht. Alle anderen Indikatoren kommen zu identischen Ergebnissen. Die in der Studie gestellte Frage, ob ein einzelner Theaterbesuch mit der Schulklasse Einstellungsänderungen bewirken kann, muss durch die Untersuchungsergebnisse daher verneint werden.

Parallel zur Befragung in teilnehmenden Schulklassen wurde die Befragung auch in Klassen vorgenommen, die nicht die Aufführungen besuchten. Diese Schulklassen hatten die Funktion der Kontrollgruppe in denen kein Ereignis bzw. keine Intervention (Theateraufführung) stattfand. Falls eine Verbesserung der Einstellung zum Theater in der Treatmentgruppe eingetreten wäre, dann hätte eine ausbleibende Veränderung in der Kontrollgruppe die Schlussfolgerung bestärkt, dass die Einstellungsänderung auf den Theaterbesuch zurückgeführt werden kann. Tatsächlich ist in der Kontrollgruppe eine geringfügige Verschlechterung der Theaterbewertung eingetreten.

Das Stück „Die Reifeprüfung“ wird von den Schülerinnen und Schülern überwiegend positiv bewertet. Fast 80% der Schülerinnen bewerten das Stück mit drei, vier oder fünf Sternen. Eher schlecht wird das Stück (ein oder zwei Sterne) nur von etwa einem Fünftel der Schülerinnen eingeschätzt. Auch dieser Eindruck wird durch eine Vielzahl weiterer Indikatoren betätigt. Fragt man genauer nach, was den Schülerinnen besonders gefallen hat, dann fällt die besonders positive Bewertung der Schauspieler auf. Auch die Lehrerinnen und Lehrer bezeichnen das Stück als geeignet. Nur eine Lehrerin oder ein Lehrer hielt es für eher ungeeignet. Bei den Schulklassen ist das Stück damit gut angekommen und die Ergebnisse sprechen dafür, dass sich das Stück für Schulaufführungen unter Berufsschülerinnen eignet.

Insgesamt lassen sich die Ergebnisse der Untersuchung dahingehend interpretieren, dass sich die Einstellungen zum Theater bei Jugendlichen nicht kurzfristig durch einen einzelnen Theaterbesuch beeinflussen lassen. Die Kulturfördermassnahme des Theaters an der Effingerstrasse ist vermutlich nur ein Element in einer Reihe von Massnahmen, durch die Jugendliche stärker zur Teilnahme am kulturellen Angebot ermutigt werden können.

Schliesslich wurde mit Hilfe multivariater statistischer Analysen versucht, Merkmale zu identifizieren, die einen besonderen Zusammenhang mit der Theaterbewertung aufweisen. Hier sind zwei Ergebnisse auffallend. Schülerinnen und Schüler mit aussereuropäischem Migrationshintergrund haben das Theaterstück deutlich positiver eingeschätzt als Schülerinnen und Schüler ohne oder mit europäischem Migrationshintergrund. Erwartungsgemäss zeigen die Ergebnisse auch, dass Schülerinnen mit ausbildungsbedingtem Bezug zu Kunst, Gestaltung und Druck das Theaterstück positiver bewerten. Wenig überraschend ist zudem, dass die Schülerinnen eine höhere Affinität zum Theater haben als die Schüler und der Frage eher zustimmen, in der Zukunft private Theaterbesuche vorzunehmen.

Es ist nicht ganz einfach, aus den hier gefundenen Ergebnissen konkrete Handlungsempfehlungen für die Kulturförderung bei Berufsschülerinnen und -schülern abzuleiten. Eine Lehre ist sicherlich, dass die Erwartungen an unmittelbare Auswirkungen von einzelnen Massnahmen nicht zu hoch sein sollten. Allerdings muss auch berücksichtigt werden, dass in dieser Studie nur die kurzfristigen Auswirkungen gemessen wurden. Es ist nicht auszuschliessen, dass einzelne Massnahmen bzw. die Summe solcher Massnahmen erst langfristig und allmählich mehr Begeisterung für Theater entfalten.

Förderinstitution

Paul Schiller Stiftung und das Theater an der Effingerstrasse

Projektsumme

CHF 5'000.-

Laufzeit

01. Januar 2013 – 31. Dezember 2013

Leitung

Prof. Dr. Axel Franzen

Mitarbeit

Katrin Botzen, M.A.

Projekttitle

Mitgliederbefragung an den Schweizer Senioren-Universitäten 2012

Inhalt und Ziel des Projekts

Die Senioren-Universitäten sind zu einem wichtigen Teil in der schweizerischen Bildungslandschaft geworden. Sie ermöglichen zahlreichen Seniorinnen und Senioren lebenslanges Lernen und damit eine aktive gesellschaftliche Teilhabe. Auch diese Institutionen müssen sich aber trotz ihrer Erfolge immer wieder kritisch hinterfragen und ihr Angebot überprüfen. Dazu ist eine genaue Kenntnis der Teilnehmenden mit ihren Wünschen und Bedürfnissen erforderlich. Vor diesem Hintergrund hatten die Präsidentinnen und Präsidenten der Senioren-Universitäten Mitte 2012 die erstmalige Durchführung einer schweizweiten Mitgliederbefragung beschlossen. Durch die Mitgliederbefragung wird einerseits eine detaillierte Evaluation der bestehenden Angebote inkl. möglicher Verbesserungsvorschlägen angestrebt, andererseits sollen Informationen über die Zusammensetzung der Teilnehmenden gewonnen werden, um die Angebote auch zukünftig an den Bedürfnissen der interessierten Menschen ausrichten zu können. Mit der Durchführung der Befragung wurden Prof. Dr. em. Ruth Meyer Schweizer, Präsidentin der Senioren-Universität Bern, und das Institut für Soziologie der Universität Bern, vertreten durch Prof. Dr. Ben Jann und Simon Hugli beauftragt.

Auftraggeber

Senioren-Universität Bern

Projektsumme

ca. CHF 50'000.-

Laufzeit

1. August 2012 – 31. Juli 2013

Leitung

Prof. Dr. Ben Jann

Mitarbeiter/innen

Simon Hugli, Laurence Brandenberger, Friederike Eberlein

Projekttitle

Zivilgesellschaft in Zahlen: Vereinsstudie und Organisationserhebung in Deutschland 2012

Inhalt und Ziel des Projekts

In Kooperation mit dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, der Bertelsmann Stiftung und der Thyssen Krupp Stiftung wurde im Rahmen des Projekts „Zivilgesellschaft in Zahlen“ eine Organisationserhebung für Deutschland durchgeführt. Ziel dieser Forschungs Kooperation war die statistische Beschreibung der Zivilgesellschaft in Deutschland. Dafür wurden in der ersten Jahreshälfte 2012 alle gemeinnützigen Organisationen, dazu gehören eingetragene Vereine, gemeinnützige Gesellschaften mit beschränkter Haftung und gemeinnützige Genossenschaften, erhoben und alle 580'294 Körperschaften in einer Datenbank erfasst. Um detaillierte Informationen über die Art, die Tätigkeiten und den sozialen als auch ökonomischen Beitrag der zivilgesellschaftlichen

Akteure zu erhalten, wurde eine Organisationsbefragung durchgeführt. Die schriftliche Erhebung basierte auf einer Zufallsstichprobe von 20'000 Vereinigungen und wurde mit der Recherche der Adressen und Ansprechpartner im zweiten Halbjahr 2012 unterstützt. Des Weiteren war die Klassifikation der Vereine, GmbHs und Genossenschaften in Tätigkeitsbereiche Teil des Projekts.

Förderinstitution

Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft

Projektsumme

55'000 CHF

Laufzeit

1. Januar 2012 – 31. Dezember 2012

Leitung

Prof. Dr. Axel Franzen

Mitarbeiterin

Katrin Botzen, M.A.

Projekttitle

Erhebung von Schwarzarbeit in Arbeitsmarktsurveys unter Leistungsempfängern

Inhalt und Ziel des Projekts

Das Projekt war als methodische Begleit- bzw. Vorstudie zum Panel „Arbeitsmarkt und soziale Sicherung“ des IAB konzipiert. Es sollte darüber Aufschluss geben, ob Verfahren zur Erhebung sensibler Merkmale wie die Randomized Response Technique dazu geeignet sind, das Thema Schwarzarbeit im Rahmen telefonischer Befragungen anzusprechen, ohne dass es zu Abbrüchen der Interviews kommt, und ob damit validere Ergebnisse erzielt werden können als mit direkter Erhebung. Im Rahmen des Projekts wurden 3'200 deutschlandweit zufällig ausgewählte Personen befragt.

Förderinstitution

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Deutschland

Projektsumme

Das Projekt wurde mit rund 120'000 Euro gefördert. Das Institut für Soziologie der Universität Bern war mit Eigenmitteln an dem Projekt beteiligt.

Laufzeit

1. Januar 2011 – 31. Dezember 2012

Leitung

Kooperationsprojekt von Prof. Dr. Ben Jann mit dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) in Deutschland (Prof. Dr. Mark Trappmann, Antje Kirchner) und der Universität Leipzig (Dr. Ivar Krumpal).

Projekttitle

Asking Sensitive Questions: Possibilities and Limits of Randomized Response and Other Techniques in Different Survey Modes
(DFG-Projekt im Rahmen des Schwerpunktprogramms "Survey Methodology")

Inhalt und Ziel des Projekts

The goal of the project is to develop, test and compare different instruments and techniques of asking questions about sensitive behavior and attitudes in three different survey modes: face-to-face, telephone and online-surveys. Typically in surveys people underreport socially undesirable activities and attitudes because they do not trust the promise of confidentiality and feel ashamed or personally threatened by disclosure. Against the background of the broader context of survey research on sensitive topics, we compare the randomized response technique (RRT) with other techniques of asking sensitive questions, such as direct questioning. We evaluate the quality of the information obtained with the different technique/mode-combinations in terms of a reduction of non-response and response bias. In the case of a successful implementation, we expect higher point estimates of the sensitive attributes on the aggregate level in the RRT-conditions.

Förderinstitution

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Projektsumme

Insgesamt rund 500'000 Euro über zwei Förderperioden. Die Fördermittel flossen an die Standorte Zürich, Mainz und Leipzig. Das Institut für Soziologie der Universität Bern war mit Eigenmitteln an dem Projekt beteiligt.

Laufzeit

1. April 2008 – 31. Dezember 2012

Leitung

Kooperationsprojekt von Prof. Dr. Ben Jann mit der ETH Zürich (Prof. Dr. Andreas Diekmann, Marc Höglinger), der Universität Mainz (Prof. Dr. Peter Preisendörfer, Dr. Felix Wolter) und der Universität Leipzig (Prof. Dr. Thomas Voss, Dr. Ivar Krumpal).

Projekttitle

"Unternehmensumfragen von Zentralbanken – Methodik der Schweizerischen Nationalbank aus der Sicht der empirischen Sozialforschung" (Projektauftrag der Schweizerischen Nationalbank (SNB))

Leitung

Prof. Dr. Axel Franzen

Mitarbeit

Katrin Botzen, M.A.

Projekttitle

Wissenschaftliche Begleitung einer Ausstellung des Museums für Kommunikation zum Thema "Kommunikation und Gesundheit"

Leitung

Prof. Dr. Axel Franzen

Mitarbeit

Sonja Pointner, Dipl. Soz.

6. Ausgewählte Publikationen



Plotting Regression coefficients and other estimates

Jann, Ben

The Stata Journal 14(4): 708-737

Graphical display of regression results has become increasingly popular in presentations and in scientific literature because graphs are often much easier to read than tables. Such plots can be produced in Stata by the marginsplot command (see [R] marginsplot). However, while marginsplot is versatile and flexible, it has two major limitations: it can only process results left behind by margins (see [R] margins), and it can handle only one set of results at a time. In this article, I introduce a new command called coefplot that overcomes these limitations. It plots results from any estimation command and combines results from several models into one graph. The default behavior of coefplot is to plot markers for coefficients and horizontal spikes for confidence intervals. However, coefplot can also produce other types of graphs. I illustrate the capabilities of coefplot by using a series of examples.



Wie fremdenfeindlich ist die Schweiz? Fünf Feldexperimente über prosoziales Verhalten und Diskriminierung von Ausländern in der Stadt Zürich und in der Deutschschweiz

Diekmann, Andreas, Ben Jann und Matthias Näf

Soziale Welt 65(2): 169-185

Umfragen über Vorurteile führen oft zu verzerrten Ergebnissen, da die Befragten häufig „sozial erwünschte“ Antworten geben. In unserer Studie haben wir dagegen vier Feldexperimente in der Stadt Zürich durchgeführt, in denen jeweils von Angehörigen verschiedener Nationalitäten oder religiöser Gruppen eine Hilfeleistung erbeten wurde. Beispielsweise wurden Passanten von einer Person mit Kopftuch um eine Hilfeleistung gebeten; in der Kontrollbedingung dagegen ohne Kopftuch. In einem anderen Experiment wurden Personen in Hochdeutsch angesprochen und in der Kontrollsituation im Schweizer Dialekt. Ein fünftes Experiment bezog sich auf die Reaktionen von Arbeitgebern auf Initiativbewerbungen. Es zeigte sich, dass im Alltagsverhalten keine signifikanten Unterschiede im Ausmaß der Hilfeleistung zwischen den Gruppen nachweisbar waren. Alle vier Experimente zu kleinen Hilfen im Alltag ergaben weder bezüglich Deutschen noch muslimischen Minderheiten Hinweise auf diskriminierendes Verhalten. Deutliche Hinweise gibt es dagegen für die Diskriminierung bestimmter ethnischer Gruppen auf dem Arbeitsmarkt, auch wenn Bewerber die gleiche Qualifikation wie Schweizer und die Schweizer Staatsbürgerschaft besitzen.



Giving According to Preferences: Decision-Making in the Group Dictator Game

Franzen, Axel und Sonja Pointner
 Soziale Welt 65: 139-152

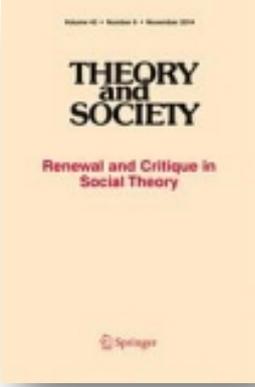
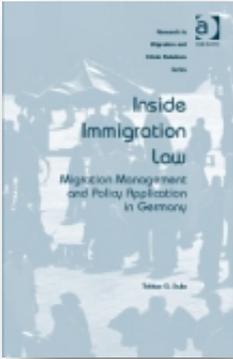
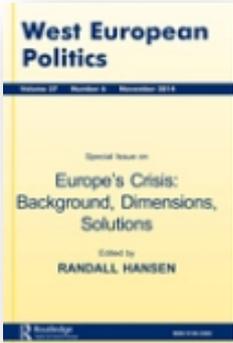
We study the decision process in a group dictator game in which three subjects can distribute an initial endowment between themselves and a group of recipients. The experiment consists of two stages; first, individuals play a standard dictator game. Second, individuals are randomly matched into groups of three and communicate via instant messaging regarding the decision in the group dictator game. In contrast to former studies our results show that group decisions do not differ from individual decisions in the dictator game. Furthermore, the analysis of the chat history reveals that players make proposals according to their preferences as revealed in the single dictator game and that these proposals in groups drive the final allocation.



Die Black Box der Studierenden: Studienmotivation und –verhalten vor und nach der Bologna-Reform

Franzen, Axel und Sonja Pointner
 Beiträge zur Hochschulforschung 36: 8-32

Die Universitäten in Deutschland und der Schweiz haben in den letzten zehn Jahren eine Reihe von Reformen und Veränderungen erlebt. Insbesondere die Bologna-Reform, aber auch die gestiegenen Studierendenzahlen werden dabei mit einer Reihe von nachteiligen Konsequenzen in Verbindung gebracht. In diesem Beitrag untersuchen wir die Frage, inwiefern sich die auf das Studium bezogenen Einstellungen und Verhaltensweisen der Studierenden nach der Bologna-Reform verändert haben. Unsere Datenbasis sind zwei umfangreiche Befragungen, die 2001 und 2012 an der Universität Bern durchgeführt wurden. Die Ergebnisse zeigen, dass sich die soziodemographische Zusammensetzung der Studierenden zwar deutlich verändert hat. Der zeitliche Aufwand für das Studium, die Leistungsmotivation der Studierenden, die Erwerbspartizipation oder der berichtete Zeitdruck haben aber in den letzten zehn Jahren wider Erwarten keine wesentlichen Veränderungen erfahren. Allerdings verfolgen heute mehr Studierende das Ziel, eine gute soziale Position und ein höheres Einkommen zu erreichen. Vor dem Hintergrund dieser Ergebnisse erscheint eine Reform der Reform nicht zwingend erforderlich zu sein.

	<p>Islam and the Legal Enforcement of Morality</p> <p>Christian Joppke Theory and Society 43(6): 589-615</p> <p>Over sixty years ago, British high court judge Patrick Devlin and legal philosopher H.L.A. Hart fought out a famous debate over the legal enforcement of morality, which was generated by the question whether homosexuality should be legalized or not. Jurists agree that this debate was won by Hart, also evidenced in the fact that the state has since been retreating from its previous role of moral watchdog. I argue in this paper that the two most conflicted and essentially unresolved issues in the integration of Islam, the regulation of the female body and of free speech, have reopened this debate anew, pushing the liberal state toward the legal regulation of morality, thus potentially putting at risk its liberalness. I use the Hart-Devlin debate as a template for comparing and contrasting the Muslim quest for restricting free speech with the host-society quest for restricting the Islamic veil. Accordingly, there is a double threat to liberalism, which this paper brings into view in tandem, one originating from Islam and another from a hypertrophied defense of liberalism.</p>
	<p>Inside Immigration Law. Migration Management and Policy Application in Germany.</p> <p>Tobias Georg Eule 2014. Surrey: Ashgate Publishing</p> <p>Inside Immigration Law analyses the practice of implementing immigration law, examining the different political and organisational forces that influence the process. Based on unparalleled academic access to the German migration management system, this book provides new insights into the 'black box' of regulating immigration, revealing how the application of immigration law to individual cases can be chaotic, improvised and sometimes arbitrary, and either informed or distorted by the complex, politically laden and changeable nature of both German and EU immigration laws. Drawing on extensive empirical material, including participant observation, interviews and analyses of public as well as confidential documents in German immigration offices, Inside Immigration Law unveils the complex practices of decision-making and work organisation in a politically contested environment.</p>
	<p>Europe and Islam: Alarmists, Victimists, and Integration by Law</p> <p>Christian Joppke West European Politics 37(6): 1314-1335</p> <p>This article reviews the minefield of Muslim integration in Europe, paying special attention to the legal integration of Islam, which has not yet found the attention that it deserves. In a first step, the article contrasts 'victimist' and 'alarmist' views on contemporary Muslim integration, both of which are found misleading. Instead, as argued in the second part, significant progress has been made through the legal route. The conclusion provides a reflection on the role of Islam for Europe's 'liberal identity' today.</p>

Informationen zu weiteren Publikationen finden Sie in den Publikationslisten der Mitarbeitenden (Abschnitt 7).

7. Aktivitäten der Mitglieder des Instituts

Katrin Botzen, M.A.

Publikationen

Franzen, Axel und Katrin Botzen. 2015. „Mir hei e Verein“: Eine Studie über Vereine, Sozialkapital und Wohlstand im Kanton Bern. In: Schweizerische Zeitschrift für Soziologie / Swiss journal of sociology / Revue suisse de sociologie, 40(1): 79-98. Seismo Press.

Benita Combet, M.A.

Vorträge / Referate

Combet, Benita. 2014. How do educational systems moderate the primary and secondary effect of social origin? (unveröffentlicht). In: How do educational systems shape educational inequalities?. Luxembourg. 02.-04.06.2014.

Combet, Benita. 2014. Wie das Schulsystem den Einfluss der sozialen Herkunft bei schulischen Übertritten moderiert. Rational Choice Seminar, Venedig, November 2014.

Combet, Benita. 2014. Faculté des Lettres, des Sciences Humaines, des Arts et des Sciences de l'Education, University of Luxembourg. 01/2014 - 06/2014. (Host: Andreas Hadjar)

Dr. Tobias G. Eule

Publikationen

Eule, Tobias Georg. 2014. Inside Immigration Law. Migration Management and Policy Application in Germany. Research in Migration and Ethnic Relations Series. Surrey: Ashgate Publishing.

Rudolf Farys, Dipl. Soz.

Vorträge / Referate

Fluder, Robert, Rudolf Farys, Tobias Fritschi, Oliver Hümbelin, Ben Jann. 2014. Trends in Income Inequality in Switzerland. Conference on „The Evolution of Economic and Social Inequalities in Switzerland (and Beyond)“. University of Neuchâtel. Oktober 23-24, 2014.

Prof. Dr. Axel Franzen

Publikationen

Franzen, Axel und Sonja Pointner. 2014. Die Black Box der Studierenden: Studienmotivation und -verhalten vor und nach der Bologna-Reform. Beiträge zur Hochschulforschung 36:8-32.

Franzen, Axel und Sonja Pointner. 2014. Giving According to Preferences: Decision-Making in the Group Dictator Game. Soziale Welt 65: 139-152.

Pointner, Sonja und Axel Franzen. 2014. Fairness. In Nicole Saam: Handbuch Modellbildung und Simulation.

Franzen, Axel und Sonja Pointner. 2014. Anonymisierungstechniken in sozialwissenschaftlichen Laborexperimenten. Sonderband der Sozialen Welt „Experimente in den Sozialwissenschaften“

Franzen, Axel und Sonja Pointner. 2014. The Nature of Fairness in Dictator and Ultimatum Games. In: "Essays on Inequality and Integration" edited by Axel Franzen, Ben Jann, Christian Joppke, Eric Widmer. Seismo Verlag: Zürich.

Vorträge / Referate

Franzen, Axel. 2014. "Two decades of Measuring Environmental Concern". Vortrag am Franklin College Switzerland in Lugano, 27. März 2014.

Franzen, Axel. 2014. "Two Decades of Measuring Environmental Attitudes: A Comparison of 33 Countries". Vortrag an der LMU München, 4. Juni 2014.

Franzen, Axel. 2014. "Elektromobilität in der Schweiz: Motive, Erfahrungen und Nutzungsverhalten". Vortrag beim Bundesamt für Strassen (ASTRA), Bern, 17. Juli 2014.

Franzen, Axel. 2014. „Environmental Concern and Time Preferences“. 2014. Vortrag im Kolloquium Geographie, Bern, 29. Oktober 2014.

Franzen, Axel. 2014. "Nudging Time Preferences". 2014. Vortrag an der Venice International University, 12. November 2014.

Franzen, Axel. 2014. „Die Natur sozialwissenschaftlicher Erkenntnisse“. Münchenwiler, 26. November 2014.

Franzen, Axel. 2014. „Möglichkeiten zur Reduktion unsachgemässer Müllentsorgung“. Ostermündigen, 2. Dezember 2014.

Sonstige Aktivitäten

Gutachtertätigkeit für die Zeitschriften Zeitschrift für Familienforschung, Political Studies, Social Science Research, Nature Climate Change, Geoforum, Soziale Welt, Global Environmental Change, Proceedings of the Royal Society Biological Science, European Journal of Political Research, Schweizerische Zeitschrift für Soziologie, German Economic Review, The Social Science Journal

Interview mit der österreichischen Zeitung "Kurier" über Quizshows am 22.02.2014

Interview mit jetzt.de, dem Onlineportal der Süddeutschen Zeitung, über Quiz-Duell am 11.02.2014.

Mitglied in der Bibliothekskommission von Roll

Editorial Board Member of International Journal of Sociology (IJS)

Gutachtertätigkeit für die Verleihung des Berner Umweltforschungspreis

Gutachtertätigkeit für die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Gutachtertätigkeit für die German-Israeli Foundation for Scientific Research and Development (GIF)

Mitglied der Berufungskommission für environmental and climate economics

Debra Hevenstone, Ph.D.

Publikationen

Jann, Ben, Debra Hevenstone. 2014. Simulation. S. 211-221 in: Nina Baur, Jörg Blasius (Hg.) Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden: Springer VS.

Prof. Dr. Ben Jann

Publikationen

- Jann, Ben. 2014. Plotting regression coefficients and other estimates. *The Stata Journal* 14(4): 708-737.
- Diekmann, Andreas, Ben Jann und Matthias Näf. 2014. Wie fremdenfeindlich ist die Schweiz? Fünf Feldexperimente über prosoziales Verhalten und die Diskriminierung von Ausländern in der Stadt Zürich und in der Deutschschweiz. *Soziale Welt* 65(2): 185-199.
- Shamsipour, Mansour, Masoud Yunesian, Akbar Fotouhi, Ben Jann, Afarin Rahimi-Movaghar, Fariba Asghari und Ali Asghar Akhlaghi. 2014. Estimating the Prevalence of Illicit Drug Use among Students Using the Crosswise Model. *Substance Use and Misuse* 49(10): 1303-1310.
- Trappmann, Mark, Ivar Krumpal, Antje Kirchner und Ben Jann. 2014. Item Sum: A New Technique for Asking Quantitative Sensitive Questions. *Journal of Survey Statistics and Methodology* 2(1): 58-77.
- Diekmann, Andreas, Ben Jann, Wojtek Przepiorka und Stefan Wehrli. 2014. Reputation Formation and the Evolution of Cooperation in Anonymous Online Markets. *American Sociological Review* 79(1): 65-85.
- Jann, Ben und Debra Hevenstone. 2014. Simulation. S. 211-221 in: Nina Baur und Jörg Blasius (Hg.). *Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung*. Wiesbaden: Springer VS.
- Jann, Ben. 2014. Ausländerkriminalität in der polizeilichen Kriminalstatistik: Sozialstrukturelle Determinanten herkunftsspezifischer Beschuldigtenbelastungsraten. S. 135-155 in: Alberto Achermann, Cesla Amarelle, Martina Caroni, Astrid Epiney, Alter Kälin und Peter Uebersax (Hg.). *Jahrbuch für Migrationsrecht 2013/2014*. Bern: Stämpfli Verlag.
- Meyer Schweizer, Ruth, Ben Jann, Laurence Brandenberger und Simon Hugli. 2014. Gesamtauswertung der Mitgliederbefragung an den Schweizer Seniorenuniversitäten 2012. Universität Bern (<http://www.uni3.ch/images/pdf/Schlussbericht.pdf>)
- Meyer Schweizer, Ruth, Ben Jann, Laurence Brandenberger, Simon Hugli. 2014. Evaluation de l'enquête 2012 auprès des membres des Universités des seniors en Suisse. Université de Berne (<http://www.uni3.ch/images/pdf/Rapportfinal.pdf>).
- Jann, Ben. 2014. Stata tip 44: Get a handle on your sample. S. 84-85 in: Nicholas J. Cox, H. Joseph Newton (Hg.). *One Hundred Nineteen Stata Tips, Third Edition*. College Station, Texas: Stata Press. (Reprint from: *The Stata Journal* 7: 266-267.)
- Jann, Ben. 2014. Stata tip 8: Splitting time-span records with categorical time-varying covariates. S. 11-12 in: Nicholas J. Cox, H. Joseph Newton (Hg.). *One Hundred Nineteen Stata Tips, Third Edition*. College Station, Texas: Stata Press. (Reprint from: *The Stata Journal* 4: 221-222.)
- Franzen, Axel, Ben Jann und Christian Joppke. 2014. Kongress 2013 der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie. *Bulletin der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie* 145: 5-7.
- Höglinger, Marc, Ben Jann und Andreas Diekmann. 2014. Online Survey on „Exams and Written Papers“. Documentation. University of Bern Social Sciences Working Papers No. 8 (<https://ideas.repec.org/p/bss/wpaper/8.html>).
- Jann, Ben. 2014. Fünf Feldexperimente zu ethnischer Diskriminierung. Codebuch und Dokumentation. Universität Bern (<http://www.socio.ethz.ch/content/dam/ethz/special-interest/gess/chair-of-sociology-dam/documents/datafiles/codebook.pdf>).

- Jann, Ben. 2014. ADDPLOT: Stata module to add twoway plot objects to an existing twoway graph. Statistical Software Components S457917 (<https://ideas.repec.org/c/boc/bocode/s457917.html>).
- Höglinger, Marc, Ben Jann und Andreas Diekmann. 2014. Sensitive Questions in Online Surveys: An Experimental Evaluation of the Randomized Response Technique and the Crosswise Model. University of Bern Social Sciences Working Paper No. 9 (<https://ideas.repec.org/p/bss/wpaper/9.html>).
- Jann, Ben und Simon Seiler. 2014. A new methodological approach for studying intergenerational mobility with an application to Swiss data. University of Bern Social Sciences Working Paper No. 5 (<https://ideas.repec.org/p/bss/wpaper/5.html>).

Vorträge / Referate

- Jann, Ben und Simon Seiler. 2014. A New Methodological Approach for Studying Intergenerational Mobility with an Application to Swiss Data. Forschungskolloquium Empirische Sozialforschung. Universität Konstanz. 16. Dezember 2014.
- Jann, Ben und Simon Seiler. 2014. Ethnische Diskriminierung auf dem Schweizer Wohnungsmarkt. Venice International University. November 10-13, 2014.
- Jann, Ben. 2014. How to write a Stata program. GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften. Mannheim. October 30, 2014.
- Jann, Ben und Robert Fluder. 2014. Trends in Wealth Inequality in Switzerland. Conference on „The Evolution of Economic and Social Inequalities in Switzerland (and Beyond)“. University of Neuchâtel. October 23-24, 2014.
- Farys, Rudolf, Robert Fluder, Tobias Fritschi, Oliver Hübelin und Ben Jann. 2014. Trends in Income Inequality in Switzerland. Conference on „The Evolution of Economic and Social Inequalities in Switzerland (and Beyond)“. University of Neuchâtel. October 23-24, 2014.
- Jann, Ben. 2014. A new command for plotting regression coefficients and other estimates. 2014 UK Stata Users Group meeting. London. September 11-12, 2014.
- Jann, Ben. 2014. Ausländerkriminalität in der polizeilichen Kriminalstatistik: Sozialstrukturelle Determinanten herkunftsspezifischer Beschuldigtenbelastungsraten. 10. Schweizerische Migrationsrechtstage. Universität Bern. 28. und 29. August 2014.
- Jann, Ben und Simon Seiler. 2014. A New Methodological Approach for Studying Intergenerational Mobility with an Application to Swiss Data. Annual Meeting of the American Sociological Association. San Francisco. August 16-19, 2014.
- Jann, Ben. 2014. A new command for plotting regression coefficients and other estimates. 12th German Stata Users Group meeting. Hamburg. June 13, 2014.
- Jann, Ben. 2014. Gleichwertige Arbeit – Ungleicher Lohn. Vortrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Frau – Mann – Mensch“. Universität Luzern. 16. April 2014.
- Jann, Ben. 2014. Determinanten herkunftsspezifischer Kriminalitätsraten in der Schweiz Eine Analyse der polizeiliche Kriminalstatistik. Frühjahrstagung der DGS-Sektion Modellbildung und Simulation „Devianz und Delinquenz: Theorien, Modelle und empirische Analysen“. Universität Erfurt. 20.-21. März 2014.

Jann, Ben. 2014. Sensitive Questions in Online Surveys: An Experimental Comparison of the RRT and the Crosswise Model. Schweizer Kompetenzzentrum Sozialwissenschaften (FORS). Lausanne. 28. Januar 2014.

Sonstige Aktivitäten

Gutachtertätigkeiten im Jahr 2014 für die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), die Universität Konstanz, die Humboldt-Universität zu Berlin, die Universität Osnabrück und für folgende Fachzeitschriften: Behavior Research Methods, Experimental Psychology, Journal of Bioethical Inquiry, Journal of Criminology, Journal of Statistical Software, The Stata Journal, Schweizerische Zeitschrift für Soziologie, Swiss Political Science Review, Survey Research Methods, Social Science Research.

Vizepräsident der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie.

Sprecher der Sektion „Modellbildung und Simulation“ der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (bis Oktober 2014)

Mitglied des Editorial Committee bzw. Editorial Board der Zeitschriften „Swiss Journal of Sociology / Schweizerische Zeitschrift für Soziologie“, „The Stata Journal“ und „Survey Methods: Insights from the Field“.

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats für den Studiengang Master of Science in Berufsbildung des Eidgenössischen Hochschulinstituts für Berufsbildung (EHB)

Mitglied der Kommission für den Theodor-Kocher-Preis der Universität Bern.

Mitglied des Ausschusses des Centre for Development and Environment (CDE) der Universität Bern.

Mitglied des „International Board of Reviewers“ der „General Online Research Conference 2015 (GOR 15)“ in Köln, 18.-20. März 2015.

Organisation der Sektionsveranstaltungen „Aktuelle Beiträge der Modellbildung und Simulation“ und „Evolution und Zusammenbruch sozialer Ordnung“ am 37. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, 6.-10. Oktober 2014 in Trier (gemeinsam mit A. Diekmann und M. Jungbauer-Gans).

Prof. Dr. Christian Joppke

Publikationen

Joppke, Christian. 2014. "Neither Villains nor Heroes": Making Hispanics in America. European Journal of sociology, 55(3), S. 531-536. Cambridge University Press.

Joppke, Christian. 2014. Islam and the Legal Enforcement of Morality. Theory and Society, 43(6), S. 589-615. Springer.

Joppke, Christian. 2014. Europe and Islam: Alarmists, Victimists, and Integration by Law. West European politics, 37(6), S. 1314-1335. Taylor & Francis.

Joppke, Christian. 2014. The Retreat is Real - but what is the Alternative? Multiculturalism, Muscular Liberalism, and Islam. Constellations, 21(2), S. 286-295. Wiley.

Joppke, Christian. 2014. Catching Reality or Bowing Disciplines: How to Move the Study of Citizenship. Migration and Citizenship: Newsletter of the American Political Science Association Organized Section on Migration and Citizenship, 2(2), S. 11-15. American Political Science Association.

Joppke, Christian. 2014. The Strange but Necessary Suppression of Europe's Christian Roots. *The Hedgehog Review*, 16(1), S. 26-35. Institute for Advanced Studies in Culture, University of Virginia.

Joppke, Christian 2014. Liberal Law and the Integration of Islam. S. 30-43 in: Anita Shapira, Yedida Z. Stern, Alexander Yakobson, Liav Orgad (Hg.) *The Nation State and Immigration: The Age of Population Movements. Contemporary Challenges to the Nation State: Global and Israeli Perspectives: Vol. 3.* Brighton: Sussex Academic Press and Israel Democracy Institute.

Joppke, Christian. 2014. Religion in the European Union: Comments on the RELIGARE Project. S. 219-222 in: Marie-Claire Foblets, Katayoun Alidadi, Jørgen S. Nielsen, Zeynep Yanasmayan (Hg.) *Belief, Law and Politics: What Future for a Secular Europe? Cultural Diversity and Law in Association with RELIGARE.* Farnham, Surrey: Ashgate.

Joppke, Christian. 2014. European Immigrant Integration after Multiculturalism. S. 77-99 in: Battistella, Graziano (Hg.) *Global and Asian Perspectives on Integrational Migration. Global Migration Issues: Vol. 4.* Cham (CH): Springer International Publishing.

Joppke, Christian. April 2014. Political Sociology of Islam Integration: the Role of Liberal Law. *VSH-Bulletin*, 2014(1), S. 22-30. VSH.

Vorträge / Referate

Joppke, Christian. 2014. Loyalty and Citizenship in the Age of Terror, talk at workshop on "Citoyenneté, identités et inclusion sociale", University of Geneva, 12 December 2014.

Joppke, Christian. 2014. Is Multiculturalism dead? The Preservation of National Identity in Western Europe. 2nd Moscow International Research and Training Graduate Conference. Moscow, Russia, 30.10.2014.

Joppke, Christian. 2014. Civic Integration in Europe: Continuity vs. Discontinuity (with Tobias Eule), paper presented at Conference "Migration and Social Policy: Studies on Four Continents", University of Texas at Austin, Austin, 23-24 October 2014.

Joppke, Christian. 2014. Integration durch Recht: Islam in Europa. *Staat und Religion: 9. Fakultätstag der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Karl-Franzens-Universität Graz*, S. 50-62. Graz: Leykam (Austria), 16 May 2014.

Joppke, Christian. 2014. Recent Trends in Citizenship: `Lightening` or `Fortifying`? Inaugural Lecture as Honorary Professor, Department of Political Science and Government, Aarhus University (DK), 25 April 2014.

Joppke, Christian. 2014. Has Multiculturalism Failed?, talk at conference on "Negotiating Diversity", Sussex Center for Migration Research & Journal of Ethnic and Migration Studies, University of Sussex, Brighton, U.K., 10 April 2014.

Joppke, Christian. 2014. "Islam and the Legal Enforcement of Morality", lecture at Central European University, Budapest, 21 January 2014.

Joppke, Christian. 2014. Challenge to the Secular State: The Christian Right in America (Unveröffentlicht). Lecture at UC San Diego, Department of Sociology, La Jolla, California, 30.01.2014.

Prof. Dr. Ulf Liebe

Publikationen

Liebe, Ulf. 2014. Willingness to Pay for Private Environmental Goods. S. 7131-7137 in: Michalos, Alex C. (Hg.) Encyclopedia of Quality of Life and Well-Being Research. Dordrecht: Springer.

Liebe, Ulf, Veronika A. Andorfer, Patricia A. Gwartney, Jürgen Meyerhoff. 2014. Ethical Consumption and Social Context: Experimental Evidence from Germany and the United States (University of Bern Social Sciences Working Paper 7). Bern: University of Bern, Department of Social Sciences.

Vorträge/Referate.

Andorfer, Veronika, Ulf Liebe. 2014. Preis, Information oder Moral? Ein Feldexperiment zum Kauf von Fair Trade-Kaffee. In: 37. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie. Trier, Deutschland, 8 Oktober 2014.

Liebe, Ulf, Heiko Beyer. 2014. Using Factorial Surveys and Stated Choice Experiments to Investigate Discriminatory Attitudes and Preferences. In: XVIII ISA World Congress of Sociology - Facing an unequal world: Challenges for global Sociology. Yokohama, Japan, 18 Juli 2014.

Glenk, Klaus, Ulf Liebe, Oehlmann Malte, Jürgen Meyerhoff. 2014. Does the Use of Mobile Devices (Tablets and Smartphones) Affect Stated Choice Behavior in Web Surveys? An Application to Environmental Valuation. In: 5th World Congress of Environmental and Resource Economists. Istanbul, Turkey, 30 Juni 2014.

Tornike Metreveli, M.Sc.

Publikationen

Metreveli, Tornike. 2013. The Evolution of Totalitarianism: From Stalin to Putin. Atlantic-Community, November Issue.

Vorträge / Referate

Metreveli, Tornike. 2013. Evolution or Revolution? The Making of Georgian Nationalisms. Sixth Annual CRCEES Research Forum and Assessing Accession Research Symposium: Central and Eastern Europe in the EU, The University of Glasgow, Scotland, 2013, May 23-24.

Barbara Müller, Ph.D.

Publikationen

Müller, Barbara, Stefan Wolter. 2014. The Role of Hard-to-Obtain Information on Ability for the School-to-Work Transition. Empirical Economics, 46(4), S. 1447-1471. Springer.

Dr. Stefan Sacchi

Publikationen

Salvisberg, Alexander, Stefan Sacchi. 2014. Ungleiche Arbeitsmarktchancen in den Ausbildungsberufen. Volkswirtschaft - das Magazin für Wirtschaftspolitik, 87(12), S. 47-50. Swissprinters St.Gallen AG.

Imdorf, Christian, Stefan Sacchi, Karin Wohlgemuth, Sasha Cortesi, Aline Schoch. 2014. How Cantonal Education Systems in Switzerland Promote Gender-Typical School-to-Work Transitions. Schweizerische Zeitschrift für Soziologie / Swiss journal of sociology / Revue suisse de sociologie, 40(2), S. 175-196. Seismo Press.

Salvisberg, Alexander, Stefan Sacchi. 2014. Labour Market Prospects of Swiss Career Entrants after Completion of Vocational Education and Training. *European societies*, 16(2), S. 255-274. Routledge.

Helbling, Laura Alexandra, Stefan Sacchi. 2014. Scarring Effects of Early Unemployment among Young Workers with Vocational Credentials in Switzerland. *Empirical research in vocational education and training*, 6(12), S. 1-22. Sense Publishers.

Sacchi, Stefan, Alexander Salvisberg. 2014. Arbeitsmarktperspektiven von Fachkräften aus unterschiedlichen Berufen 2013. Report im Auftrag des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation SBFI Universität Zürich: Stellenmarkt-Monitor Schweiz.

Sacchi, Stefan. 2014. Lange Messreihen zur Entwicklung des Stellenangebots der Schweizer Wirtschaft: Kombiniertes Presse-Online-Index (SMM-Working-Paper 2014/1). Universität Zürich: Stellenmarkt-Monitor Schweiz.

Vorträge

Imdorf, Christian, Stefan Sacchi. 2014. Assessing the Potential of Multiple Imputation in Sequence Analysis (Unveröffentlicht). In: Society for Longitudinal and Lifecourse Studies (SLLS) Conference - Lives in translation: life course research and social studies. Lausanne, 9 Oktober 2014.

Sonstige Aktivitäten

Gutachtertätigkeiten im Jahr 2014 für *Swiss Journal of Sociology*, *Empirical Research in Vocational Education and Training*, *Social Forces*.

Simon Seiler, M.A.

Vorträge

Jann, Ben, Simon Seiler. A New Methodological Approach for Studying Intergenerational Mobility with an Application to Swiss Data. *Forschungskolloquium Empirische Sozialforschung*. Universität Konstanz, 16. Dezember 2014.

Jann, Ben, Simon Seiler. Workshop "Rational Choice Sociology: Theory and Empirical Applications". Venice International University. 10.-13. November 2014.

Seiler, Simon. 2014. A New Methodological Approach for Studying Intergenerational Mobility with an Application to Swiss Data. In: Annual Meeting of the American Sociological Association. San Francisco, 16.-19. August 2014.

Anna Wyss, lic. phil.

Vorträge

Wyss, Anna. 2014. Stuck in Mobility? Fragmented Journeys of Migrants without Chances of Admission in Europe. *MiReKkoc 10th Year Symposium – Borders, Mobility and Diversity: Old Questions, New Challenges*. Istanbul, Turkey, 20.-21. November 2014.

Wyss, Anna. 2014. Contested Control: Irregular Transit Migrants in Europe : "Contested Control at the Margins of the State". *XVII ISA World Congress of Sociology – Facing an Unequal World: Challenged for Global Sociology*. Yokohama Japan, 13.-19. Juli 2014.

Wyss, Anna. 2014. Lost in Transit? Fragmented Journeys of Young Migrants without Chance of Admission in Europe. *IMISCOE 3 CI PhD Conference – Changing Europe-Changing Migration*. Antwerp, Belgium, 20.-25. Januar 2014.

8. Fachschaft Sozialwissenschaften



Das Studienjahr 2014 neigt sich zu Ende für die Fachschaft Sozialwissenschaften und der Jahresabschluss steht vor der Tür. Der Fachschaftsvorstand kann zufrieden auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Neben den zahlreichen Anlässen sitzen VertreterInnen der Fachschaft in allen wichtigen Gremien. Auf den Stufen Institut, Departement und Fakultät sind wir vertreten und beobachten die Geschehnisse und Veränderungen am Departement. Gegebenenfalls können wir Ideen einbringen und bei Unzufriedenheit seitens der Studierenden die Initiative ergreifen, um ihre Anliegen zu unterstützen.

Neben der Arbeit auf Stufe der Universität organisierten wir verschiedene Anlässe, damit sich die Studierenden verschiedener Studienjahre miteinander austauschen können. So fand im Jahre 2014 jeden Monat ein SOWI-Bier statt, wo sich die Studierenden trafen um bei einem Schlummertrunk über Gott und das Studium sinnieren konnten. Des Weiteren organisierten wir den Besuch des Landsgemeindeausflugs in Glarus, das Erstsemestrigen-Apéro, einen Skitag und einen Spielabend um den Zusammenhalt innerhalb des Studiengangs Bachelor Sozialwissenschaften, sowie die Master in Politikwissenschaft und Soziologie zu fördern.

Da wir uns seit dem Zusammenschluss der Fachschaften im Neuaufbau befinden, wurde auch dieses Jahr viel Energie für die Strukturierung der Fachschaft aufgewendet. Neben dem Aufschalten unserer Homepage sowie unserer Facebook Seite, mussten neue Ämter vergeben und die Personen eingearbeitet werden. Die hohe Fluktuation des Vorstandes bringt seine liebe Mühe mit sich, was den Aufbau einer starken Fachschaft Sozialwissenschaften nicht erleichtert. Nichts zum Trotz kämpfen wir weiter!

**Die Fachschaft lebt von Deiner aktiven Mitarbeit. Möchtest Du einen Kinoabend, eine Party oder einen Lesekreis organisieren?
Dann melde dich bei uns!**

Deine Fachschaft Sozialwissenschaften

Homepage: <http://www.fs-sowi.ch.vu/>

Facebook: <https://www.facebook.com/fachschaft.sozialwissenschaft.3>

E-Mail: fs-vorstand.sowi@lists.unibe.ch

9. Absolventinnen und Absolventen

Bachelor-Abschlüsse, Kalenderjahr 01.01.2014 – 31.12.2014

Name / Vorname	Titel der Bachelor-Arbeit
Schemer Ina-Maria	Auf der Suche nach`religiös motiviertem Selbstmordterrorismus`.
Weber Sarah	Die Demokratische Republik Kongo in den Entwicklungsfallen. Ein Erklärungsansatz für das Scheitern eines der ressourcenreichsten Länder der Welt.
Vogel Aurel	Wie stark beeinflussen finanzielle Anreize von Sozialversicherungen das Rentenalter? Die Auswirkungen der 10. AHV-Revision auf das Renteneintrittsrisiko von Schweizer Frauen und Männern.
Affolter Nora	Entwicklung und Migration. Zirkuläre Migration: „Triple Win“ oder Neuaufgabe der Gastarbeit?
Schüpbach Sabrina	Publication Bias in der Schweizerischen Zeitschrift für Soziologie.
Jörger Celestina	Sportliche Megaevents: Fluch oder Segen?
Marbach Kristel	Die Streuung der Notfallkarten für Gewaltopfer.

Master-Abschlüsse, Kalenderjahr 01.01.2014 – 31.12.2014

Name / Vorname	Titel der Master-Arbeit
Eberlein Friederike	Die Auswirkungen sozialräumlicher Faktoren auf ethniespezifische Kriminalitätsrisiken. Eine Analyse der Polizeilichen Kriminalstatistik.
Bärlocher Maurus	Beschäftigungsbedingungen in der Reinigungsbranche der Schweiz: Eine Vergleichsanalyse von Arbeitnehmern der Reinigungsbranche anhand der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE).
Derrer Philip	Einbruchdiebstahl in der Schweiz. Einflussfaktoren des Einbruchs auf Ebene der Haushalte und Gemeinden.
Brandenberger Laurence	Do friends matter? Selection and influence effects of drinking behavior among adolescents using data collected from Swiss upper secondary school.
Ryser Barbara	Lebenszufriedenheit und berufsbedingte räumliche Mobilität.
Nitsche Stefanie Katharina	„We are here as asylum seekers, we do not have power“: Legal Consciousness of Asylum Seekers in Switzerland.
Kessler Dorian	Soziale Herkunft, intrinsische Arbeitsorientierungen, extrinsische Arbeitsorientierungen und Arbeitszufriedenheit.

Keine Dissertationen im Jahr 2014

10. Mitarbeiter/innen (Stand Juli 2015)

	Raum	Telefon	Email
Geschäftsführender Direktor			
Prof. Dr. Christian G. Joppke	A 107	031 631 48 13	christian.joppke@soz.unibe.ch
Lehrstuhl für Methoden der Empirischen Sozialforschung			
Prof. Dr. Axel Franzen	A 116	031 631 48 12	axel.franzen@soz.unibe.ch
Lehrstuhl für Allgemeine Soziologie			
Prof. Dr. Christian G. Joppke	A 107	031 631 48 13	christian.joppke@soz.unibe.ch
Lehrstuhl für Sozialstrukturanalyse			
Prof. Dr. Ben Jann	A 112	031 631 48 31	ben.jann@soz.unibe.ch
Lehrstuhl für Nachhaltige Gesellschaftsentwicklung			
Prof. Dr. Ulf Liebe	A 121	031 631 32 40	ulf.liebe@soz.unibe.ch
SNF Förderungsprofessur			
Prof. Dr. Christian Imdorf	A 135	031 631 48 40	christian.imdorf@soz.unibe.ch
TREE – Transitions from Education to Employment			
Dr. Sandra Hupka-Brunner (Leitung)	A 122	031 631 36 23	sandra.hupka@soz.unibe.ch
Thomas Meyer, lic. phil. (Leitung)	A 122	031 631 38 23	thomas.meyer@soz.unibe.ch
Maarten Koomen	A 230	031 631 30 45	maarten.koomen@soz.unibe.ch
Filip Malesevic	A 230	031 631 30 47	filip.malesevic@soz.unibe.ch
Barbara Müller, Ph.D.	A 220	031 631 32 35	barbara.mueller@soz.unibe.ch
Alfredo Ruppert	A 230	031 631 30 47	alfredo.ruppert@soz.unibe.ch
Dr. Stefan Sacchi	A 124	031 631 37 19	stefan.sacchi@soz.unibe.ch
Dr. Katja Scharenberg	A 124	031 631 37 19	katja.scharenberg@soz.unibe.ch
Christina vonRotz	A 230	031 631 30 44	christina.vonrotz@soz.unibe.ch
Barbara Wilhelmi	A 220	031 631 53 09	barbara.wilhelmi@soz.unibe.ch
Sekretariat			
Monika Amacher	A 119	031 631 48 11	monika.amacher@soz.unibe.ch
Studien- und Prüfungsangelegenheiten			
Judith Johnny	A 139	031 631 48 14	judith.johnny@sowi.unibe.ch
Gast WissenschaftlerIn			
Tornike Metreveli, M.Sc.	A 106	031 631 48 29	tornike.metreveli@soz.unibe.ch
Dr. Alina Polyakova	A 111	031 631 48 20	alina.polyakova@soz.unibe.ch
AssistentInnen			
Lisa M. Borrelli	A 108	031 631 48 26	lisa.borrelli@soz.unibe.ch
Katrin Botzen, M.A.	A 118	031 631 48 16	katrin.botzen@soz.unibe.ch
Irina Ciornei, Ph.D.	A 108	031 631 48 26	irina.ciornei@soz.unibe.ch
Benita Combet, M.A.	A 109	031 631 48 46	benita.combet@soz.unibe.ch
Prof. Dr. Tobias G. Eule	A 108	031 631 35 48	tobias.eule@soz.unibe.ch
Rudolf Farys, Dipl. Soz.	A 109	031 631 48 46	rudolf.farys@soz.unibe.ch
Debra Hevenstone, Ph.D.	A 114	031 631 48 85	debra.hevenstone@soz.unibe.ch
Benedikt Jahnke, M.Sc.	A 134	031 631 33 43	benedikt.jahnke@soz.unibe.ch
Sebastian Mader	A 118	031 631 48 16	sebastian.mader@soz.unibe.ch
Simon Seiler, M.A.	A 109	031 631 48 46	simon.seiler@soz.unibe.ch
Dr. Edina Szöcsik	A 111	031 631 48 29	edina.szoecsik@soz.unibe.ch
Vera T. Dinh	A 108	031 631 48 26	vera.truongdinh@soz.unibe.ch
Dominikus Vogl, Dipl. Soz.	A 134	031 631 33 43	dominikus.vogl@soz.unibe.ch
Anna Wyss, lic. phil.	A 106	031 631 48 29	anna.wyss@soz.unibe.ch

HilfsassistentInnen			
Nathalie Bardill	A 120	031 631 59 83	nathalie.bardill@soz.unibe.ch
David Baumann	A 220	031 631 30 47	david.baumann@soz.unibe.ch
Sharon Berger	A 115	031 631 48 15	sharon.berger@soz.unibe.ch
Carlo Bischoff	A 115	031 631 48 15	carlo.bischoff@soz.unibe.ch
Samira M. Descombes	A 115	031 631 48 15	samira.descombes@soz.unibe.ch
Cédric Grütznér	A 122	031 631 33 43	cedric.gruetzner@soz.unibe.ch
Stefan Ilic	A 113	031 631 48 27	stefan.ilic@soz.unibe.ch
Fiona Müller	A 220	031 631 30 47	fiona.mueller@soz.unibe.ch
Michalina Preisner	A 120	031 631 59 83	michalina.preisner@soz.unibe.ch
Lea Schneider	A 115	031 631 48 15	lea.schneider@soz.unibe.ch
Sabrina Schüpbach	A 115	031 631 48 15	sabrina.schuepbach@soz.unibe.ch
Gaudenz Welti	A 109	031 631 48 46	gaudenz.welti@soz.unibe.ch
IT-Support / Webmaster			
Kai Gerszewski	A 130	031 631 48 19	kai.gerszewski@sowi.unibe.ch
Mahboob Hasan	A 130	031 631 37 45	mahboob.hasan@sowi.unibe.ch
Michael Schmid	A 130	031 631 48 19	michael.schmid@sowi.unibe.ch
Emeritierte			
Prof. Dr. Claudia Honegger		031 631 48 11	claudia.honegger@soz.unibe.ch
Prof. Dr. Ruth Meyer Schweizer		031 631 48 11	meyer-schweizer@soz.unibe.ch

